

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Seiteneinsteiger:
Lehramts-Programm
mit 400 Teilnehmern Seite 3

Knochengewebe:
Preis für die Erforschung
einer grausamen Krankheit ... Seite 4

Promovendenlexikon:
Neue TUD-Publikation
auf Leipziger Buchmesse Seite 5

Choreografin:
Aenne Goldschmidt
ist 99-jährig verstorben Seite 12

»LifeTechLab« macht künftige Gründer fit

Mit dem Start-up-Inkubationsprogramm »LifeTechLab« der Gründerinitiative dresden|exists erhalten Wissenschaftler und Studenten die Möglichkeit, ihre lebenswissenschaftliche Entdeckung oder Geschäftsidee in ein solides Geschäftsmodell zu verwandeln.

Raus aus dem Labor, rein ins Start-up – zum Beispiel mit der Idee zu neuartiger Labordiagnostik, zu einem innovativen Screening-Service oder einer Gesundheits-App: Mithilfe des LifeTechLab können Gründer die wichtigen Dinge zum richtigen Zeitpunkt angehen, Fallstricke vermeiden und von Experten, erfolgreichen Unternehmern und untereinander lernen.

Interessenten können sich bis 6. März 2020 für die nächste Runde des LifeTechLab bewerben. Das entsprechende Formular ist unter www.dresden-exists.de abrufbar, Fragen können jederzeit per E-Mail an LifeTechLab@dresden-exists.de gerichtet werden. UJ

Mitteleuropas Geschichte digital auf der Spur

Am 3. März 2020, 17 Uhr, wird im Klemperer-Saal der SLUB das EU-geförderte Projekt »LIS - Literarisches Informationssystem« vorgestellt und eine Otfried-Preußler-Ausstellung eröffnet. Im seit 2017 laufenden LIS-Projekt wird eine interaktive digitale Karte der böhmisch-sächsischen Literaturlandschaft entwickelt (UJ berichtete). Sie richtet sich an touristische, schulische und fachwissenschaftlich Nutzer, die die Karte auch per Smartphone nutzen können. Projektpartner des LIS-Teams vom Mitteleuropazentrum der TU Dresden sind die TU Liberec und die HTW Dresden.

Dem beliebten Kinderbuchautor Otfried Preußler (»Krabat«, »Das kleine Gespenst«, »Der Räuber Hotzenplotz«) wird aus diesem Anlass eine zweisprachige Ausstellung (deutsch und tschechisch) gewidmet. Er gilt als eine Symbolfigur für den gemeinsamen Kulturschatz der tschechisch-deutschen Grenzregion. UJ



»Ran an die Okulare!«, hieß es für die Schüler bei der Eröffnung des digitalen Klassenzimmers für Mikroskopie.

Foto: Jan Birkenbeil

Bärtierchen faszinieren Schüleraugen

Kinder lernen im digitalen Klassenzimmer an hochmodernen Mikroskopen

Anfang Februar wurde auf dem Campus der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus ein digitales Klassenzimmer für Mikroskopie eingeweiht. In Anwesenheit von Staatssekretärin Andrea Franke aus dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus sowie dem Prorektor für Bildung und Internationales der TU Dresden, Prof. Hans Georg Krauthäuser, nahmen Schüler des Gymnasiums Bürgerwiese modernste Mikroskope in Betrieb. Federführend bei diesem Projekt war das Team der »Biopolis Dresden Imaging Plattform« (BioDIP), einem Zusammenschluss der Mikroskopie-Spezialisten von fünf verschiedenen Dresdner Forschungseinrichtungen. Dazu

gehören auch die Core Facility Cellular Imaging CFCI der Medizinischen Fakultät und die Lichtmikroskopie Core Facility der Technologieplattform des Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB) an der TU Dresden.

Die Ideen zum Projekt hat Silke Tulok vom CFCI gemeinsam mit dem BioDIP-Team in den letzten Jahren zusammengetragen: »Wir möchten gerne unsere Begeisterung für die Mikroskopie weitergeben. Es ist faszinierend zu sehen, wie sich Kinder mit recht einfachen Experimenten für ein Thema begeistern lassen und wie viele Fragen ein Blick durch das Mikroskop beantwortet – oder neu aufwirft«, sagt die Anwendungsspezialistin für Lichtmikroskopie.

Seit 2017 unterrichtet das Team regelmäßig Schüler am Gymnasium Bürgerwiese und zeigt ihnen beispielsweise den sonst verborgenen Mikrokosmos der Bärtierchen im Moos. Dieses Engagement überzeugte die Carl Zeiss AG, ein Klassenzimmer-Set mit 15 modernsten Mikroskopen zu spenden. Jedes Mikroskop verfügt über eine integrierte HD-Streaming-Kamera und kann mit Smartphones oder Tablets vernetzt werden. Damit erhalten künftig Kinder verschiedener Schulen Zugang zu leistungsfähiger Mikroskopie. Ziel ist es, das Klassenzimmer sowohl Förderschulen, Oberschulen als auch Gymnasien zu öffnen und das naturwissenschaftliche Wissen damit aktiv zu fördern. KK

Nachruf auf Heinz-Jürgen Preiss-Daimler

TU Dresden und Hochschulmedizin Dresden trauern um den Ehrensenator und einen der bedeutendsten Partner und Förderer

»Mir ist es ein Bedürfnis, etwas zurückzugeben, an die Menschen, die meinen Weg begleitet haben und jeden Tag Patienten mit verschiedenen Schicksalen helfen.« Diesen Satz hat Heinz-Jürgen Preiss-Daimler noch vor wenigen Monaten anlässlich einer Zuwendung an die Hochschulmedizin Dresden gesagt. »Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens liegt mir besonders am Herzen. Jährlich erkranken in Deutschland rund eine halbe Million Menschen neu an Krebs. Wir brauchen in diesem Bereich Spitzenforschung auf allerhöchstem Niveau.«

Am 4. Februar 2020 – dem Weltkrebstag – ist ein Freund und zeitgleich einer der größten Unterstützer der Technischen Universität Dresden und der Dresdner Hochschulmedizin mit Universitätsklinikum Dresden und Medizinischer Fakultät Dresden, der Unternehmer und Ehrensenator der TU Dresden Heinz-Jürgen Preiss-Daimler nach schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren verstorben. Sein Lebenswerk – der Aufbau einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe mit mehr als 4000 Beschäftigten und die Gründung der ge-

meinnützigen »Preiss-Daimler Stiftung für Medical Equipment and Research« – hat jedoch über seinen Tod hinaus Bestand.

Heinz-Jürgen Preiss-Daimler war nicht nur ein erfolgreicher Geschäftsmann und ein Förderer der Hochschulmedizin Dresden, er war vor allem ein Mensch, der trotz aller Erfolge nicht müde wurde, über die Krankheit Krebs zu sprechen und fest daran zu glauben, dass sie eines Tages besiegt werden würde. Seit mehr als zehn Jahren unterstützte der Unternehmer die TU Dresden, das Universitätsklinikum Dresden und die Medizinische Fakultät regelmäßig durch finanzielle Mittel. Er ermöglichte damit die Anschaffung medizinischer Geräte und leistete zahlreiche Sachspenden. Zu Beginn dieses Jahres schenkte er den Mitarbeitern des Universitätsklinikums, die über die Weihnachtsfeiertage im Transport tätig waren, 1000 Flaschen Wein aus eigener Herstellung. Nach seinen Beweggründen für dieses einzigartige Engagement gefragt, wurde der Unternehmer nachdenklich. »Ich selbst erkrankte vor über zehn Jahren an Krebs und bin seither



Heinz-Jürgen Preiss-Daimler.

Foto: PD-Group

in unzähligen Therapien und Behandlungen«, erklärte er. Nun wolle er etwas zurückgeben, an jene Menschen, die diesen Weg begleitet hätten. Seinen Kampf gegen den Krebs hatte er im vergangenen Jahr in einem Buch aufgearbeitet – eines seiner wichtigsten, wie er selbst sagt. Zu seinem 80. Geburtstag

erschien das Werk »Über(s)leben – Im Kopf fängt die Heilung an«. »Ich möchte Menschen, die genau wie ich mit der Diagnose Krebs konfrontiert sind, mit diesem Buch Mut machen«, erklärte Jürgen Preiss-Daimler. »Denn die Heilung fängt im Kopf an. Man muss sich belesen, über die Krankheit reden und sich auseinandersetzen – denn aufgeben sollte nie eine Option sein.«

2018 ehrte die TU Dresden Heinz-Jürgen Preiss-Daimler mit der Ernennung zum Ehrensenator. »Als ich von der Ehrung erfuhr, hatte ich Tränen in den Augen. So sehr habe ich mich über diese Nachricht gefreut«, verriet Heinz-Jürgen Preiss-Daimler während seiner Festrede, kurz nach der feierlichen Verleihung der Würde eines Ehrensenators der TU Dresden durch Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen. »Mit dieser höchsten Auszeichnung der TU Dresden haben wir seine Verdienste um Wissenschaft und Krankenversorgung in der Universitätsstadt Dresden, insbesondere seine stete Förderung der Medizin und des Maschinenwesens der TU Dresden gewürdigt«, so Prof. Müller-Steinhagen.

Lesen Sie auf Seite 3 weiter!



11. Partnerdialog

Digitalisierung und
Fachkräftemangel –
Nur Unterstützung oder
schon Substitution?



4. März 2020, 16–20 Uhr

CARUS CONSILIUM
SACHSEN

Ihr seid ein Startup und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!
Mehr unter:

TechnologieZentrum Dresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

CARUS
CARUS APOTHEKE
VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105
NEU: Carus Campus Card
Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Von der Jagdpfalz zur grünen Universität

Der Tharandter
Wald – historische
Annäherungen
und heimatkundliche
Exkursionen



www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html

Salus
BIENEN-TEES
Bio-Tees mit einer besonderen Zutat
aus der Welt der Bienen
TEETRINKEN UND
1 m² BLÜHFLÄCHE
SPENDEN!
NEU! BIENEN-LIEBE
BIENEN-GLÜCK
mit Bio-Honig –
schmeckt fruchtig süß
www.salus-tee.de
mit Bio-Propolis –
schmeckt nach Kräutern
und fruchtig süß
*Für JEDE VERKAUFTE PACKUNG gehen 30 CENT
an das Netzwerk Blühende Landschaft. Mit
Salus wird damit EIN QUADRATMETER
Blühfläche angelegt – für Bienen,
Humeln, Schmetterlinge & Co.

Beschwerdestelle nimmt Arbeit auf

Hilfe bei Belästigung, Diskriminierung und Gewalt

An der TU Dresden wird der respektvolle und wertschätzende Umgang im Miteinander täglich auf vielfältige Weise gefördert. Hierzu gehört auch die Einrichtung einer Beschwerdestelle gemäß §13 AGG, welche im Januar im Auftrag des Rektorats ihre Arbeit aufgenommen hat und allen Beschäftigten wie Studenten offen steht. Ansprechpartnerin bei Vorkommnissen von Belästigung, Diskriminierung und Gewalt ist Anja Wiede. »Aktuell werden an vielen Einrichtungen Beschwerdestellen eingerichtet und es werden noch in diesem Jahr offizielle Vorgaben von Seiten des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus erwartet«, erläutert Wiede.

»Deswegen ist es sehr wichtig, sich jetzt gut zu vernetzen, um gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen innerhalb und außerhalb der TU Dresden nachhaltige Standards für diese Aufgabe zu entwickeln.«

Die Diplom-Soziologin arbeitet seit Mai 2018 im Büro der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten in Projekten im Kontext von Antidiskriminierung mit, so beispielsweise am Filmzyklus »Invisible Gender«, dessen nächste Vorstellung am 9. März 2020 stattfindet.

Dr. Jutta Luise Eckhardt/UJ

» Weitere Informationen unter: tu-dresden.de/gleichstellung

Promovierendenrat wird gewählt

Neue Mitglieder für das Gremium der Doktoranden gesucht

Im April 2020 wird zum sechsten Mal der Promovierendenrat (DDocs) gewählt. Hierfür werden neue Mitglieder gesucht, die sich für die Belange der Doktoranden an der TUD einsetzen möchten und gemeinsam ein starkes Netzwerk aufbauen wollen. Der Promovierendenrat besteht derzeit aus fünf Doktoranden unterschiedlichster Fachrichtungen und unterschiedlichster Nationalitäten. Jeder Promovend ist willkommen – einzige Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in der Graduiertenakademie. Gemeinsam wird daran gearbeitet, die

Promovenden an der TUD besser untereinander zu vernetzen. So zum Beispiel durch Events wie das »DDocs Café« oder das »Science Beer«. Außerdem ist der Promovierendenrat Ansprechpartner für Fragen und Anliegen rund um das Thema Promotion an der TU Dresden. Neue Ideen für weitere Angebote sind stets willkommen!

Paula Penckert/UJ

» Bewerbung bis zum 10. März 2020. Weitere Informationen: <https://tu-dresden.de/ga/die-einrichtung/doktorandenkonvent>

Migration in Theorie und Praxis

Für Tagung und Podiumsgespräch bis 8. März anmelden

Vom 18. bis 20. März 2020 findet an der TU Dresden die Frühjahrstagung der Sektion »Politische Theorie und Ideengeschichte« in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft statt. Sie steht unter dem Thema »Migration – Herausforderungen im Spannungsfeld von Theorie und Praxis«. Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen.

Es sei besonders auf das Podiumsgespräch mit Bundesinnenminister a. D. Dr. Thomas de Maizière zum Thema »Gutes Regieren in Zeiten der Migration« am 19. März, 18 Uhr im Victor-Klempe-

rer-Saal der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden hingewiesen.

Die Tagung wird am 18. März, 13.30 Uhr durch Prof. Hans Vorländer, Inhaber der TUD-Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte, eröffnet.

» Anmeldung bis zum 8. März 2020 unter E-Mail: midem.anmeldung@mailbox.tu-dresden.de. Tagungsprogramm: https://forum-midem.de/cms/data/fm/user_upload/FlyerDVPW.pdf

Der Personalrat informiert

Schadensersatzansprüche des Arbeitgebers/Dienstherrn

Es kann vorkommen, dass jemand bei der Arbeit etwas beschädigt (z. B. ein technisches Gerät) oder auch seine Dienstschlüssel verliert. Dies hat evtl. einen Schadensersatzanspruch der TU Dresden zur Folge. Das kann teuer werden, wenn z. B. die gesamte Schließanlage eines Gebäudes ersetzt werden muss.

Die in Bezug auf die Schadensersatzpflicht geltenden Regelungen unterscheiden sich nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses.

Tarifvertraglich Beschäftigte

Für die tarifvertraglich Beschäftigten sind die beamtenrechtlichen Bestimmungen entsprechend anzuwenden: Sie haften nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

Beamtinnen und Beamte

Für Beamtinnen und Beamte ist die Pflicht zum Schadensersatz im Beamtenstatusgesetz geregelt: Sie haften nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte

Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte sind vom TV-L nicht erfasst. Sie haften bei Schadenszufügung infolge Vorsatz und Fahrlässigkeit. Allerdings hat die Rechtsprechung die Arbeitnehmerhaftung bei Schäden infolge betrieblicher Tätigkeit eingeschränkt. Entsprechend dem Grad des Verschuldens sind Schäden bei

• leichtester Fahrlässigkeit im Rahmen des allgemeinen Betriebsrisikos allein vom Arbeitgeber zu tragen;

• mittlerer Fahrlässigkeit zwischen dem Arbeitnehmer und dem Arbeitgeber zu teilen, d. h. anteilig zu tragen;

• grober Fahrlässigkeit und Vorsatz vom Arbeitnehmer grundsätzlich allein zu tragen.

Eine Haftungsbeschränkung durch eine Begrenzung der Schadenssumme kommt für Arbeitnehmer/innen in Betracht, wenn der Verdienst in einem deutlichen Missverhältnis zum Schadensrisiko steht.

Lehrauftrag, Honorar- oder Werkvertrag

Personen mit Lehrauftrag, Honorar- oder Werkvertrag haften als arbeitnehmerähnliche Personen uneingeschränkt und bereits bei leichtester Fahrlässigkeit (§§ 276, 823 BGB). Eine Haftungsbeschränkung gibt es grundsätzlich nicht, weil sie (formalrechtlich) nicht weisungsgebunden sind.

Für Haftungsfälle ist es ratsam, eine sogenannte Diensthaftpflichtversicherung abzuschließen. Jeder kann dies bei seiner eigenen Versicherung tun. Bei Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft besteht Rechtsschutz und eventuell auch eine Diensthaftpflichtversicherung.

Rechtsquellen:

§ 3 Abs. 7 TV-L, TV-Ärzte: Allgemeine Arbeitsbedingungen - Schadenshaftung
§ 48 BeamtStG: Pflicht zum Schadensersatz
§ 276 BGB: Verantwortlichkeit des Schuldners
§ 823 BGB: Schadensersatzpflicht



Jetzt für die TUD Campus Classics 2020 anmelden

Großer Andrang herrscht bereits auf der Teilnehmerliste der 9. TUD Campus Classics. Die Anmeldung für die Oldtimerausfahrt der Universität startet jetzt, die Zahl der Fahrzeuge ist auf 90 begrenzt. Wer aktuelles oder ehemaliges Mitglied der Universität – und auch ihrer Vorgänger-Hochschulen – ist und ein Auto oder ein Motorrad mit Erstzulassung 1992 oder älter besitzt, kann mitmachen und sollte sich zügig unter tud-campusclassics.de anmelden.

Am 16. Mai 2020 startet die Ausfahrt in Rahmen des Uni-Tags von der Hörsaalwiese hinter dem HSZ an der Bergstraße auf eine rund 140 Kilometer lange Route rund um Dresden über Freital, Müg-

litztal und Dohna nach Rossendorf, weiter bis auf die Rennstrecke bei Hohnstein und zurück über Lohmen, Pirna und Süß. Zwei Stopps unterwegs sorgen nicht nur für Einblicke in spannende Forschungsthemen rund um Naturstofftechnik und Papier sowie Erholung von Mensch und Maschine, sondern ermöglichen auch den Wechsel der studentischen Beifahrer zwischen den ihnen zugelassenen Fahrzeugen. Die Verlosung der Beifahrerplätze für Studenten der TU Dresden startet mit dem neuen Semester. Anmeldung unter tud-campusclassics.de; dort gibt es auch weitere Informationen.

MO/Foto: Stephanie Junge

Drei Monate mehr Zeit für die Dissertation

»Stiftung Mollier-Haus« unterstützt Studenten mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Phil Goldberg, Promotionsstudent an der Professur Materialwissenschaft und Nanotechnik im Institut für Werkstoffwissenschaft (Fakultät Maschinenwesen), ist einer der Studenten der TU Dresden, die 2019 von der »Stiftung Mollier-Haus« gefördert wurden. Die von der Gesellschaft von Freunden und Förderern e. V. treuhänderisch verwaltete Stiftung setzt sich besonders für Studenten der TUD mit Behinderung und chronischen Erkrankungen ein.

Durch das dreimonatige Promotionsstipendium bekam Phil Goldberg als Nachteilsausgleich mehr Zeit, seine Dissertation zu verfassen. Ziel der Arbeit ist ein selbstständiger wissenschaftlicher Beitrag zum Einsatz von pyroelektrischen Materialien für Anti-Icing-Anwendungen. Die Zeitverlängerung war notwendig, da der gehörlose Goldberg aufgrund seiner etwas eingeschränkten sprachlichen Fähigkeiten länger braucht,



Phil Goldberg.

Foto: privat

seine Promotionsarbeit zu formulieren und niederzuschreiben.

Neben seiner wissenschaftlichen Arbeit nahm Phil Goldberg im August vergangenen Jahres erfolgreich an der

Schwimmweltmeisterschaft der Masters in Südkorea teil. Dort belegte er den 6. Platz über 200 m Schmetterling. Aktiv Wettkampfsport zu betreiben ist für ihn eine wichtige Möglichkeit zur intensiven Teilnahme am sozialen Leben.

Die »Stiftung Mollier-Haus« erinnert an das Wirken des Geh. Hofrat Dr. phil. Dr.-Ing. E.h. Richard Mollier (1863-1935), der als Lehrer und Forscher auf dem Gebiet der technischen Wärmelehre an der TH Dresden aktiv war. Die von der Familie Mollier in eine Stiftung eingebrachten Mittel sollen für Studenten mit Handicaps, insbesondere mit Autismus-Spektrum-Störung verwendet werden. Neben der Vergabe von Stipendien werden ebenfalls Studienassistenzen sowie die Anschaffung spezifischer Sachmittel unterstützt.

GFF/P. G.

» Weitere Informationen unter: www.tu-dresden.de/gff

Neues Semester für ältere Semester

Die Seniorenakademie startet wieder mit der Einschreibung

Die Einschreibung für das Sommersemester 2020 der Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst beginnt am 17. März 2020, 9 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum. Eingeschriebene Hörer können sich ihr Kultur- und Bildungsprogramm aus mehr als 350 Angeboten der Programmbroschüre zusammenstellen. Aus dem Veranstaltungsprogramm einige Beispiele:

Vorträge

- Prof. Stephan Grill »Die Physik in uns«
- Prof. Matthias Vojta »Auf der Suche nach den Materialien von übermorgen«
- Prof. Christian Bernhofer »Klima für Dresden bis 2050«
- Prof. Sigismund Kobe »Bilanz der Energiewende in Deutschland«
- Dr. Axel Fischer »Globale Erwärmung und Treibhauseffekt«
- Dr. Axel Kleidon »Sonne statt Flaute: Grenzen erneuerbarer Energiequellen«
- Prof. Jürgen Weber »Bauen 4.0«

Thematische Führungen

- Besichtigung des Zentrums für Energietechnik der TU Dresden

- Führung durch die Sternwarte Gönnsdorf
- Besichtigung der Firma H+E in Moritzburg
- Führung durch das neue Nationale Tumorzentrum im Uniklinikum
- Führung durch die Werkstatt Fuchs + Girke Bau und Denkmalpflege GmbH in Ottendorf-Okrilla
- Führung im Schauspielhaus und Führungen in den Staatlichen Kunstsammlungen, insbesondere die Führung mit Dr. Stefano Rinaldi (Kurator der SKD) DSA/UJ

» Die Einschreibung kann während des gesamten Semesters entweder persönlich in der Seniorenakademie, Deutsches Hygiene-Museum Dresden, 01069 Dresden, Lingnerplatz 1 (linker Flügel, montags bis donnerstags, 9 bis 12 Uhr) oder per Post, Fax (0351 4906471) oder E-Mail (buero-seniorenakademie@dsa-senioren.de) erfolgen. Die Semestergebühr beträgt 40 Euro (für Inhaber des Dresden-Passes 20 Euro). www.tu-dresden.de/senior. Telefonisch ist die Seniorenakademie unter 0351 4906470 erreichbar.

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Konrad Kästner. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: uj@tu-dresden.de www.universitaetsjournal.de www.dresdner-universitaetsjournal.de



Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882. Vertrieb: Doreen Liesch E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, unijournal@saxonia-verlag.de Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 14. Februar 2020 Satz: Redaktion/Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH Osterholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar

»Die Leute sind sehr motiviert«

Im TUD-Seiteneinstiegsprogramm für den Lehrerberuf gibt es derzeit rund 400 Teilnehmer und die ersten Absolventen

Beate Diederichs

Das Seiteneinstiegsprogramm Lehramt der TU Dresden (BQL) qualifiziert seit über zwei Jahren berufsbegleitend Männer und Frauen, die im sächsischen Schuldienst arbeiten und Fachkenntnisse nachholen müssen. Mittlerweile haben die ersten Teilnehmer ihren Abschluss in der Tasche. Thomas Bárány, Projektkoordinator BQL am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) an der TUD, sieht das Programm als Erfolgsmodell: »Die Teilnehmer sind sehr motiviert, und wir gehen flexibel auf ihre Bedürfnisse ein. Das funktioniert gut.«

Anspruchsvolles Programm musste sich erst einspielen

Der Zeitaufwand war gigantisch, rund 25 bis 30 Stunden musste er pro Woche investieren, schätzt Torsten Wappler ein: Lehrveranstaltungen, Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitung, Hin- und Rückfahrt zur Uni, alles zusätzlich zur Arbeit in der Schule. »Dieser enorme Aufwand führte am Anfang zu Spannungen und Diskussionen zwischen den Organisatoren und uns Teilnehmern. Wir waren meines Wissens der erste Durchlauf des Programms, daher mussten sich manche Dinge noch einspielen. Nun, nach meinem Abschluss, kann ich sagen: Das Programm war sehr anspruchsvoll, aber ich habe unglaublich viel gelernt.« Der Chemnitz Torsten Wappler ist Lehrer in der sportlich-vertieften Ausbildung an der Sportoberschule Chemnitz und hat von Oktober 2017 bis September 2019 an der TU Dresden Mathematik als zweites Fach studiert, um seinen Arbeitsplatz zukunftsfest zu machen. »Ursprünglich

hatte ich einen Magister-Abschluss in Soziologie, Psychologie und Medienwissenschaft gemacht, aber nie in dieser Richtung gearbeitet, sondern war immer im Fußball aktiv«, erzählt der 41-Jährige. Seit 2008 unterrichtet er an der Sportoberschule. Außerdem ist er schon lange als Jugendtrainer beim Chemnitzer FC tätig. Momentan trainiert er eine Mannschaft, die in der U-17-Bundesliga spielt. Dafür investiert Familienvater Torsten Wappler auch viel Zeit nach der Arbeit und am Wochenende. Ausführlicher mit Mathematik hatte sich der Chemnitzer zum letzten Mal 1996 beim Abitur beschäftigt. Daher empfand er die Inhalte, mit denen er sich an den zwei wöchentlichen Studientagen befasste, zunächst als sehr abstrakt. »Mir half es, dass ich dennoch viel bewusster an das Studium heranging als zu der Zeit, als ich meinen ersten Abschluss erwarb. So ging es vielen meiner Mitstudenten. Ich glaube, dass die Dozenten das bemerkten und honorierten, indem sie uns besonders gut unterstützten.« Am Ende zieht Torsten Wappler das Fazit: hoher Aufwand, aber sinnvoll! Noch kann er seine Mathekenntnisse nicht anwenden, weil er nur Sport unterrichtet, wofür er sich über die Jahre in Weiterbildungen qualifiziert hat. Doch das kann sich bald ändern.

Seiteneinsteiger sind meist zwischen 30 und 40 Jahre alt

Für Thomas Bárány ist das, was Torsten Wappler berichtet, in vielerlei Hinsicht beispielhaft. »In unserem Seiteneinsteigerprogramm erwerben Leute, die meist zwischen Mitte Dreißig und Anfang Vierzig sind und schon ein Hochschulexamen erfolgreich bestanden



Seiteneinsteiger bei einer Exkursion in der Sachunterrichtsdidaktik im Verkehrsmuseum Dresden.

Foto: Peggy Germer

haben, einen Abschluss in einem Fach, das sie unterrichten können, manchmal auch in zwei Fächern. Dieser ist der ersten Staatsprüfung später tarifrechtlich gleichgestellt«, fasst der Projektkoordinator am ZLSB zusammen. »Sie werden als erstes im Schuldienst eingestellt, absolvieren eine dreimonatige Einstiegsfortbildung für den Unterricht und bewerben sich dann für die zweijährige berufsbegleitende Qualifikation an der Universität.«

Die Abbruchquote liegt unter zehn Prozent

An den Unis in Leipzig und Chemnitz laufen ähnliche Programme wie am ZLSB. Knapp 1500 Lehrer sind momentan innerhalb aller dieser Maß-

nahmen eingeschrieben oder haben diese absolviert, an der TUD sind es aktuell rund 400 im Programm. Für Thomas Bárány ist das Seiteneinstiegsprogramm eine Erfolgsgeschichte: »Die Abbruchquote liegt unter zehn Prozent – obwohl die Leute einen unglaublichen zeitlichen Aufwand bewältigen müssen und ihr Erststudium oft lange zurückliegt. Damit ist die Bestehensquote sogar über der Quote vergleichbarer grundständiger Studiengänge, was ich bemerkenswert finde. Doch die Teilnehmer haben sich gut überlegt, dass sie das machen wollen, und sind unfassbar motiviert.«

Die Organisatoren sind beeindruckt von dem, was die Teilnehmer leisten, und unterstützen sie so gut wie möglich: Dazu gehören eine flexible

Programmgestaltung mit kleinen Seminargruppen, vielen Tutorien und Lehrveranstaltungen zum Zeitmanagement. Seit Programmstart im Frühjahr 2017 haben rund 120 Leute das Programm an der TUD abgeschlossen. Torsten Wappler gehört zu einer Gruppe von reichlich 30 Teilnehmern, die im Oktober fertig wurden und nun einen Abschluss in Mathematik oder WTH (Wirtschaft/Technik/Hauswirtschaft) ihr Eigen nennen.

Wie sich die Seiteneinsteiger langfristig im Unterricht bewähren werden, dazu kann Thomas Bárány natürlich noch nichts sagen. Doch er ist zuversichtlich, dass sie mit ihrer beruflichen Expertise, ihren neu erworbenen Fachkenntnissen und ihrer Lebenserfahrung gute Lehrer sein werden.

Die Qual der Wahl?

Mit Spannung erwartete Rektorwahl an der TUD

Am 17. März 2020 wird der Erweiterte Senat der TU Dresden eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für Amtsinhaber Prof. Hans Müller-Steinhagen für eine fünfjährige Amtszeit wählen.

Voraussichtlich werden drei Kandidatinnen bzw. Kandidaten zur Auswahl stehen. Basierend auf den Bewerbungen hatte die vierköpfige Auswahlkommission, bestehend aus zwei Mitgliedern des Hochschulrats und zwei Vertretern des Senats, gemeinsam mit einem

Vertreter aus dem SMWK sowie einem professionellen Personalberater zunächst dem Hochschulrat eine Bewerberliste zusammengestellt, auf deren Basis dieser nach intensiver Befassung eine Vorschlagsliste erstellt hat. Am 10. März wird der Hochschulrat den Senat in einer gemeinsamen Sitzung mit der Vorschlagsliste befassen und nach einer Anhörung von drei Kandidatinnen bzw. Kandidaten den Wahlvorschlag für den Erweiterten Senat erstellen. Über diesen

Wahlvorschlag wird die Pressestelle intern und extern informieren.

Die Kandidaten bzw. Kandidatinnen werden sich danach der Hochschulöffentlichkeit vorstellen, immer in einem eigenen zweistündigen Termin. Am 12., 13. und 16. März ist die Universitätsöffentlichkeit jeweils in der Zeit von 10 bis 12 Uhr in den Schönfeld-Hörsaal im Barkhausen-Bau eingeladen, sie kennenzulernen. Sie werden ihre Visionen für die TU Dresden präsentieren und Fragen der Be-

schäftigten und Studierenden beantworten. Darüber hinaus besteht an diesen Tagen für die Mitglieder des Erweiterten Senats die Möglichkeit, mit den Kandidaten Gespräche zu führen.

Die Wahl durch den Erweiterten Senat findet universitätsöffentlich am 17. März ab 13 Uhr im Festsaal des Rektorats statt.

Die Vorsitzende des Hochschulrates, Gunda Röstel, ist davon überzeugt, dass der Hochschulrat im Benehmen mit dem Senat eine hochkarätige Vor-

schlagsliste aufstellen wird: »Ich möchte alle Mitglieder der TU Dresden motivieren, sich selbst im Rahmen der drei Vorstellungsrunden ein Bild von den Kandidatinnen bzw. Kandidaten zu machen. Das ist das richtige Format, um sich einzubringen!«

Am Wahltag wird die TU Dresden zeitnah über den Ausgang der Wahl informieren und die neue Rektorin oder den neuen Rektor vorstellen. Die Amtsübergabe soll im August 2020 erfolgen. mag

Lange Nacht der Wissenschaften sucht »Mitmacher«

Wer im gedruckten Programmheft genannt werden will, sollte sich bis 11. März anmelden

Die »Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften« findet in diesem Jahr am 19. Juni statt. Noch bis zum 11. März besteht die Möglichkeit, eigene Veranstaltungsangebote, wie Vorträge, Präsentationen, Laborbesichtigungen und Mitmach-Angebote für Groß und Klein, in die Datenbank unter dem Link <http://datenbank.wissenschaftsnacht-dresden.de> einzutragen, wenn diese im Programmheft abgedruckt werden sollen.

Alle nach dem 11. März eingegebenen Veranstaltungen erscheinen nur in der Online-Version des Programms.

Nähere Informationen dazu und alles Wissenswerte für Mitveranstalter der TU Dresden sind im internen Internetbereich der TUD zusammengefasst. Die aktuellen Hinweise werden dort regelmäßig als News veröffentlicht, die man abonnieren kann. So bleiben die Akteure der Langen Nacht über alle

wichtigen Informationen auf dem Laufenden.

In diesem Jahr sind zwei Besonderheiten der Wissenschaftsnacht zu beachten: Einem vielfach geäußerten Publikumswunsch entsprechend, findet sie erstmalig eine Stunde früher, also von 17 bis 24 Uhr statt. Der Werbustropfen für TUD-Mitveranstalter ist, dass ein Großteil der Seminarräume im Hörsaalzentrum wegen Bauarbeiten

nicht zur Verfügung steht und deshalb viele Vorträge in anderen Gebäuden geplant werden sollten. Die räumliche und zeitliche Einteilung der Ausstellungen und Einzelveranstaltungen im HSZ werden über das Universitätsmarketing koordiniert. Ansprechpartner dort ist Frank Seidel (E-Mail: frank.seidel@tu-dresden.de).

Es sollten möglichst viele die Gelegenheit nutzen, aktuelle Forschungs-

projekte, spannende Wissenschaftsthemen und Studienmöglichkeiten der TU Dresden einem breiten interessierten Publikum zu präsentieren. F. S.

»Alle weiteren Informationen sind im internen Webbereich der TUD unter <https://tu-dresden.de/intern/services-und-hilfe/aktuelles/lnw> zu finden. Dafür ist ein IDM-Login notwendig.

Nachruf auf Heinz-Jürgen Preiss-Daimler

TU Dresden und Hochschulmedizin Dresden trauern um den Ehrensenator und einen der bedeutendsten Partner und Förderer

Fortsetzung von Seite 1

Diese Förderung hatte neben der Unterstützung der Hochschulmedizin auch den technologischen Austausch in den Bereichen Leichtbau, Kunststofftechnik, Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik im Blick.

Insgesamt 3,5 Millionen Euro hat Preiss-Daimler in die Dresdner Hochschulmedizin investiert. Er finanzierte Stipendien, ermöglichte den Kauf von Diagnose-Geräten und beteiligte sich maßgeblich am Bau des neuen Forschungsgebäudes für das Nationale Cen-

trum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT). Sein einzigartiges Engagement hat seinen Namen auch untrennbar mit der Dresdner Hochschulmedizin verknüpft. »Wir sind Jürgen Preiss-Daimler für sein Engagement mehr als dankbar«, so der Medizinische Vorstand Prof. Michael Albrecht. »Mit seiner beispielhaften Haltung und seinem Mäzenatentum bleibt er ein Vorbild, dessen Vision einer Heilbarkeit von Krebs uns seit vielen Jahren eint.« Heinz Reichmann, Dekan der Medizinischen Fakultät der TU Dresden, ergänzt: »Die jahrzehntelange Unterstützung Heinz-Jürgen

Preiss-Daimlers war umfassend und visionär. Die Förderung junger Wissenschaftler in Form von Stipendien war eine vorausschauende Investition in die Zukunft der Medizin, auch dafür sind wir ihm mehr als dankbar.«

Ein Mäzenatentum wie jenes von Heinz-Jürgen Preiss-Daimler ist in Deutschland und besonders in Ostdeutschland eher Ausnahme als Regel. Heinz-Jürgen Preiss-Daimler war sich in den vergangenen Jahren immer bewusst, dass der Kampf gegen den Krebs die Herausforderung seines Lebens ist. Seine Familie – Ehefrau Beatrix, die Kin-

der und Enkelkinder – aber auch seine Freunde, Mitarbeiter und Partner der TU Dresden und der Hochschulmedizin Dresden trauern um eine herausragende Persönlichkeit, um einen Mann, der mit seiner Ausstrahlung andere für sich, seine Ideen, seine Ziele und Visionen gewinnen und begeistern konnte. Claudia Dietz

»Das im Nachruf angeführte Buch: Jürgen Preiss-Daimler: »Über(s)leben. Krebs – Im Kopf fängt die Heilung an« (Mitteldeutscher Verlag, 20 Euro)

Interesse an Werbung im
Universitätsjournal?

☎ 0351 4119914

Druckerei & Copyshop
zuverlässig + schnell + preiswert
Drucken - Binden - Kopieren
Broschüren - Flyer - T-Shirts
Skripten - CAD Plot - Poster
mehr Angebote auf DIEKOPIE24.de



Email: TUD@DIEKOPIE24.de
Telefon: 0351 451 95 50

Großer Fachkräfteschatz muss besser erschlossen werden

Neue TUD-Studie zeigt: Wirtschaftsstandort Dresden ist attraktiv für internationale Studenten – aber es gibt noch einiges zu tun

Der Wirtschaftsstandort Dresden ist attraktiv für internationale Studenten. Absolventen aus aller Welt wollen gern in der Landeshauptstadt bleiben – vorausgesetzt, sie finden eine passende Stelle. Dies ist aber gerade für sie besonders schwierig. Das zeigt eine neue Studie des TUD-Instituts für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie im Auftrag von »intap – das internationale Talentprojekt für Dresden«. Hinter intap steht die Scientists into Business (SciB) GmbH, ein aus einer Gründungsrunde von Absolventen der TU Dresden hervorgegangenes Start-up, das als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fungiert.

Die Kernfrage der Studie mit dem Titel »A perfect match? Internationals und der Dresdner Arbeitsmarkt« lautet: Wie kann der schwierige Übergang internationaler Absolventen in den Arbeitsmarkt besser gelingen, um das Potenzial dieser gut ausgebildeten und zu großen Teilen leistungsbereiten Personen für die regionale Wirtschaft zu nutzen?

»Für die Studie wurden im Zeitraum von Januar bis Juli 2019 mehr als 400 internationale Studierende und Alumni dreier Dresdner Hochschulen (Technische Universität Dresden, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und Dresden International University) zu den Themenkomplexen »Studentischer Werdegang«, »Berufliche Vorstellungen und Vorerfahrungen«, »Leben in Dresden« und »Unterstützung und Netzwerke« befragt«, erläutert Prof. Petra Kemter-Hofmann, Projektleiterin der Studie.

Die »Top 3« der Herkunftsländer sind Indien, China und Italien. Die Entscheidung, ob die Studenten in Dresden bleiben möchten, fällt bei der Hälfte der »In-



Bislang schafft nur ein Drittel der internationalen Studenten, die in Deutschland bleiben wollen, hier den beruflichen Einstieg. Ursachen dafür liegen vor allem im schwierigen Übergang in den Arbeitsmarkt. Foto: TUD/Kretzschmar

ternationals« bereits vor dem Studium, bei den anderen während des Studiums. In Hinblick auf den zukünftigen Arbeitgeber bevorzugt jeder dritte bis vierte Befragte ein kleines und mittelständisches Unternehmen (KMU).

Dresdner Unternehmen suchen »Internationals«

Zudem beantworteten 40 Dresdner Unternehmen – viele davon KMU – und Institute Fragen zu den Themen Personalrekrutierung und -auswahl, bisherigen Erfahrungen mit internationalen

Bewerbern und Mitarbeitern sowie zu Potenzialen in Hinblick auf deren Beschäftigung. Die Mehrheit der befragten Unternehmen ist aktiv auf der Suche nach Akademikern, gern aus dem Ausland. Zwei Drittel der befragten Unternehmen beschäftigen bereits »Internationals«, dort zumeist in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Beratung – hier können sie eine Projektmanagement- oder Spezialistenkarriere anstreben.

Dennoch: Nur etwa ein Drittel der Alumni, die sich in Deutschland bewerben haben, schaffte den erfolgreichen

Berufseinstieg in Deutschland. »Das muss sich ändern, denn wir brauchen dringend Talente, um dem eklatanten Fachkräftemangel zu begegnen. Wir müssen uns fragen: Warum gehen internationale Studierende nach dem Studium zurück in ihr Heimatland oder ziehen in andere Regionen, anstatt einen erfolgreichen Karrierepfad in der Landeshauptstadt einzuschlagen? Und was können die Entscheider in der Wirtschaft sowie dritte Instanzen dagegen unternehmen?«, sagt Anke Wagner, Geschäftsführende Gesellschafterin von SciB.

Die Studie zeige, dass das Potenzial internationaler Arbeitnehmer in Dresden ein noch unerschlossener Fachkräfteschatz sei. Den Bedürfnissen der internationalen Alumni müsse daher Sorge getragen werden, um den Übergang in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Start-up intap als Schnittstelle zu Unternehmen

»Häufig genannt wurde der Wunsch nach Unterstützung beim Spracherwerb und Bewerbungsprozess, Networking mit potenziellen Arbeitgebern sowie Zugang zu Praktikums- und Stellenangeboten. Hier setzt die Arbeit von intap an. Das Projekt fungiert als Schnittstelle zwischen den Unternehmen und Internationals. Intap veranstaltet Career Cafés, Workshops, Informations- und Vernetzungsveranstaltungen und bietet individuelle Karriereberatungen an. Studierende und regionale Arbeitgeber können sich kostenlos im Online-Karrierenetzwerk intap.network registrieren, um sich miteinander zu verbinden«, so Anke Wagner abschließend. »Projekte wie intap, die Internationals und lokale Unternehmen zusammenbringen, sind extrem wichtig für die wirtschaftliche Zukunft des Freistaats«, betont Dirk Hilbert, Oberbürgermeister der Stadt Dresden. »Nur im Zusammenspiel der Universitäten, der Wirtschaft und solchen privaten Akteuren, die auch kreative Wege gehen und die Sprache der beiden Zielgruppen sprechen, können wir erfolgreich dem demografischen Wandel entgegenzutreten.« UJ

»Weitere Informationen: <https://intap-network.de/de/studie-a-perfect-match/>

Wenn aus Muskeln Knochengewebe wird

Dresdner Medizin-Forscherinnen erhalten »Eva Luise Köhler Forschungspreis für Seltene Erkrankungen 2020«

Dort, wo gestern noch Muskeln und Bindegewebe waren, ist heute plötzlich Knochen – was klingt, als sei es einer verstörenden Novelle Franz Kafkas entnommen, erleben die Betroffenen von Fibrodysplasia Ossificans Progressiva (FOP) als grausame Realität. Durch einen Gendefekt bildet ihr Körper bei der Wundheilung kein Narbengewebe, sondern Knochen. Selbst kleine Verletzungen können dazu führen, dass Gelenke plötzlich unbeweglich werden und sich der Körper langsam versteift.

Angesichts neuer Erfolge in der Grundlagenforschung dürfen die rund 800 Betroffenen weltweit neue Hoffnungen schöpfen. Für einen vielversprechenden neuen Therapieansatz, der die fortschreitende Verknöcherung hemmen könnte, zeichnet Eva Luise Köhler am 27. Februar 2020 in Berlin Prof. Martina Rauner und Dr. Ulrike Baschant von der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden aus. Mit dem Preisgeld in Höhe von 50 000 Euro werden sie mit einem in-

ternationalen Team die Wirkungsweise eines kürzlich entdeckten Proteins, das die überschießende Knochenbildung hemmt, in genetisch veränderten FOP-Mäusen überprüfen.

Eine frühzeitige Diagnose und die Begleitung durch erfahrene Ärzte, die mit den richtigen Behandlungsstrategien vertraut sind, könne viel unnötiges Leid ersparen, erläutert Nadine Großmann, die im Alter von 13 Jahren ihre FOP-Diagnose erhielt. Viele Ärzte wüssten beispielsweise nicht, dass chirurgische Eingriffe unter allen Umständen vermieden werden müssen, weil sie massive Knochenschübe auslösen können. Dramatische Folgen hatte für sie beispielsweise eine Kiefer-Operation, nach der sie innerhalb weniger Tage ihren Mund nur noch zwei Millimeter weit öffnen konnte. Der nächste Krankheitsschub versteifte spontan ihre rechte Schulter.

Auf der Suche nach Therapieoptionen, die die fortschreitende Verknöcherung des Bindegewebes gezielt hemmen könn-

ten, untersuchten die Wissenschaftler im »Bone Lab« der TUD im vergangenen Jahr auch das Wechselspiel zwischen dem Eisen- und dem Knochenstoffwechsel – zwei auf den ersten Blick nicht verwandte Systeme. Dass sich dabei ausgerechnet ein Eiweißmolekül, das überwiegend in der Leber gebildet wird und für den Eisentransport verantwortlich ist, als äußerst wirkungsvolles Regulativ im entgleisten Knochenstoffwechsel von FOP-Zellen entpuppte, erstaunte selbst Prof. Martina Rauner, die sich bereits seit Jahren dem Studium von seltenen Knochenkrankheiten widmet: »Als wir gesehen haben, wie potent die Bindungsregion dieses speziellen Eiweißmoleküls das überschießende Knochenwachstum hemmte, war uns klar, dass diese Entdeckung Potenzial für die klinische Weiterentwicklung hat.« UJ

»Weitere Informationen zur Forschung der Preisträgerinnen unter <https://www.bone-lab.de>



Prof. Martina Rauner (l.) und Dr. Ulrike Baschant (r.) werden für ihre Forschung zu einer seltenen Knochenkrankung ausgezeichnet. Foto: Stephan Wiegand

Effizienz von Universitäten besser bewerten

Forschungsprojekt »PEER-UP« will aussagekräftige Indikatoren ermitteln

Deutschland verfügt über eine beispiellose Ausdifferenzierung von Forschungseinrichtungen und traditionell über einen hohen Standard in der universitären Forschung und Lehre. Die Unabhängigkeit der Universitäten wird dabei im Wesentlichen durch eine Grundfinanzierung aus öffentlichen Mitteln sichergestellt. Entsprechend hoch ist das öffentliche Interesse, dass Universitäten die verfügbaren Mittel möglichst effizient für ihre Kernaufgaben in Lehre, Forschung und Transfer einsetzen.

Diese Effizienzbewertung von Universitäten zu verbessern, ist das Ziel des Projektes »PEER-UP: Publikationen und Effizienter Einsatz von Ressourcen in der Universitären Wissens-Produktion«. »Dafür greifen wir aktuelle methodische Entwicklungen im Bereich der

Effizienzanalyse, vor allem hinsichtlich der Berücksichtigung von Heterogenität, auf und übertragen sie auf den Hochschulsektor«, erläutert Dr. Sabine Gralka von der TUD-Fakultät Wirtschaftswissenschaften. Zudem wird die Eignung von Publikationen als Outputmaß für wissenschaftliche Forschung – statt der bisher gebräuchlichen Drittmittelvolumina – analysiert. Es wird untersucht, welche Möglichkeiten zur auch qualitativen Gewichtung von Publikationen im Rahmen der Effizienzbeurteilung sinnvoll sind und inwieweit Strukturparameter, wie zum Beispiel die Verteilung der Publikationen über Fachdisziplinen oder Netzwerkzahlen, in die Effizienzbestimmung aufgenommen werden können.

Einige Zwischenergebnisse des Forschungsprojektes wurden vor wenigen

Wochen im ifo-Schnelldienst Nr.21/19 unter der Überschrift »Zur Effizienz deutscher Universitäten und deren Entwicklung zwischen 2004 und 2015« veröffentlicht. Hier stellten die Forscher Klaus Wohlrabe (ifo Institut), Sabine Gralka und Lutz Bornmann (Max-Planck-Gesellschaft) fest, dass sich im genannten Zeitraum keine substanziellen Effizienzunterschiede zwischen den deutschen Universitäten ausgebildet haben. Zwar lassen sich fünf durchgängig effiziente Universitäten identifizieren, jedoch kann hierbei eher nicht von sogenannten »Leuchttürmen der Forschung« nach amerikanischem oder britischem Beispiel die Rede sein, da die Effizienzwerte deutscher Universitäten insgesamt vergleichsweise homogen geblieben sind.

Die Ergebnisse von Wohlrabe, Gralka und Bornmann suggerieren daher,

dass die Exzellenzinitiative eines ihrer Hauptziele, nämlich die Heterogenisierung der deutschen Hochschullandschaft, zumindest mit Blick auf den Aspekt der Effizienz bisher noch nicht erreicht hat.

Die Autoren der Studie haben bei ihren Untersuchungen institutionellen Aufwand, das heißt Ausgaben und Personal einer Universität, und Ertrag, das heißt die Anzahl der Veröffentlichungen und die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, miteinander verglichen. Die Datengrundlage bildeten dabei Kennzahlen von 70 der 76 Universitäten in der Bundesrepublik Deutschland aus den Jahren 2004 bis 2015. Bei der Untersuchung wurde die Fächergruppenstruktur der Hochschulen ebenso berücksichtigt wie die Qualität der Publikation.

»Bereits diese Zwischenergebnisse zeigen, dass in Deutschland zur Steigerung der Effizienz von Universitäten die Förderung bestimmter Schwerpunkte noch mehr fokussiert werden sollte«, so Dr. Sabine Gralka. Konrad Kästner

»PEER-UP startete im Januar 2018 unter der Leitung von Prof. Alexander Kernitz und Dr. Matthias Geißler und läuft noch bis Ende 2020, finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Förderlinie »Quantitative Wissenschaftsforschung«. Vom 5. bis 6. März 2020 veranstaltet PEER-UP in Dresden den Workshop »Leistungsmessung im Hochschulbereich«, zu dem auch andere Projekte aus der BMBF-Förderlinie eingeladen sind. <https://blog.tu-dresden.de/peerup/>

Promovenden der TH Dresden von 1900 bis 1945 erfasst

Genau 2288 Einträge enthalten die beiden Bände des jetzt erschienenen Biographischen Lexikons – viel akribische Arbeit inclusive

Es ist eine gewaltige Publikation, die das Universitätsarchiv jetzt herausgebracht hat. Das »Biographische Lexikon der frühen Promovenden der TU Dresden (1900–1945)« umfasst nämlich 1072 Seiten. »Darin stecken etliche Jahre akribische Forschungsarbeit«, weiß Dr. Matthias Lienert, Direktor des Uni-Archivs. »Wir sind die erste deutsche Hochschule, die ein derartiges Lexikon ihrer frühen Promovenden veröffentlicht hat!«

Beide Bände enthalten 2288 bisher ermittelte Personen, die zwischen 1900 und 1945 an der TH Dresden ihren Doktorgrad erworben haben. »Das Lexikon entwickelte sich aus dem umfassenderen Alumni-Projekt der TU Dresden heraus«, erläutert Haupt-Autorin Dr. Waltraud Voss. »Dieses digitale Datenbank-Projekt für den Zeitraum von 1828 bis Anfang der 1950er-Jahre umfasst mittlerweile fast 50 000 ehemalige Studenten und Studentinnen, die an der Dresdner Bildungseinrichtung eingeschrieben waren. Die meisten späteren Promovenden waren unter ihnen«, ergänzt Dr. Matthias Lienert.

Je nach Quellenlage sind die Einträge zu den Promovenden einige Zeilen bis über eine halbe Seite lang. Unter den Aufgeführten sind 50 Frauen. Der Zeitraum 1900 bis 1945 umfasst auch die bedeutende Zeit bis 1913, als die TH Dresden die deutschlandweit meisten Promovenden hatte – mehr als München und Berlin. Ein Umstand, so Dr. Voss, profunde Kennerin der Geschichte des deutschen Hochschulwesens, der vom hohen Ansehen der TH Dresden in dieser Zeit zeugt. »Die Dresdner Technische Hochschule entwickelte sich im

20. Jahrhundert rasch aufwärts und zog mit einer Reihe von Lehrstühlen und Instituten, die im deutschen Hochschulwesen einzigartig oder zumindest die ersten ihrer Art waren, auch viele ausländische Studenten an. Dazu gehörten das Institut für Wissenschaftliche Photographie, das Institut für Farben- und Textilchemie, das Institut für Messtechnik und wissenschaftliche Grundlagen des Austauschbaues und das Institut für Schwachstromtechnik.«

Für die Publikation waren intensive Quellenarbeiten im Universitätsarchiv, im Sächsischen Staatsarchiv, im Stadtarchiv Dresden, in etlichen anderen Archiven und in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) vonnöten. »Allein in der SLUB wälzten wir Hunderte Dissertationen aus der Zeit ab 1900. In diesem Jahr erhielt die TH Dresden das Promotionsrecht.« Wertvolle Unterstützung erhielt Dr. Voss zeitweise von zahlreichen Mitarbeitern aus der »Dienstleistungen für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung GmbH« (DSA). Dazu gehörte auch die Mitautorin des Lexikons, Anja Musiol. Außerdem stützen sich die Forscher auch auf entsprechende historische Bestände des Uni-Archivs und Arbeiten des Begründers des Professorenkatalogs, Arthur Weichold. Er war langjähriger Chefredakteur der Wissenschaftlichen Zeitschrift der TU Dresden

Gekostet hat der Druck der aufwändigen Publikation die TUD übrigens, so Dr. Lienert, keinen Cent. Dr. Waltraud Voss forschte zudem erst bis zum Jahr 2009 als Archivmitarbeiterin am



Haupt-Autorin Dr. Waltraud Voss und der Direktor des TUD-Archivs, Dr. Matthias Lienert, stellen das jetzt erschienene Biographische Lexikon am 14. März 2020 auf der Leipziger Buchmesse vor. Foto: UJ/Eckold

Lexikon, dann arbeitete sie seit ihrem Renteneintritt honorarfrei am Lexikon weiter. »Aus reinem Interesse an der Sache und der Freude, wenn man wieder Neues in den Akten entdeckt hat«, sagt sie, die jetzt im Uni-Archiv als Seniormitarbeiterin gilt. Außerdem bricht sie eine Lanze für das gedruckte Buch: Das

könnte man sich in den Bücherschrank stellen, man bräuhete sich nicht über inkompatible Software zu ärgern – man müsse lediglich lesen können.

Am 14. März 2020 stellen Dr. Waltraud Voss und Dr. Matthias Lienert das Lexikon auf der Leipziger Buchmesse vor. Karsten Eckold

Waltraud Voss und Anja Musiol: Biographisches Lexikon der frühen Promovenden der TU Dresden (1900–1945). Hochschulverlag Merseburg, ISBN 978-3-948058-08-1 (Band 1, A–L; 51,30 Euro), ISBN 978-3-948058-09-8 (Band 2, M–Z; 50,40 Euro), Herausgeber: Dr. Matthias Lienert

Der Kristallographie verschrieben

Dankbare Wegbegleiter und Schüler gratulieren Prof. Peter Paufler zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Paufler wurde am 18. Februar 1940 in Dresden geboren, wo er auch sein Studium der Physik an der Technischen Universität, beziehungsweise damals noch Technischen Hochschule Dresden, 1958 begann. In seiner Diplomarbeit 1963 befasste sich Peter Paufler mit der Züchtung von Einkristallen intermetallischer Verbindungen, es folgten Promotion 1967 und Habilitation 1971. Dabei erarbeitete er grundlegende Beiträge zum plastischen Verhalten der Laves-Phase MgZn₂ als Mitarbeiter von Prof. Gustav E. R. Schulze. Sein Mentor und wissenschaftlicher Lehrer Schulze war es auch, der ihn gegen verschiedene politisch motivierte Angriffe abschränkte und damit dazu beitrug, den Einstieg in die Hochschullehrerlaufbahn zu ermöglichen, was sonst unter den damaligen Umständen wohl nicht möglich gewesen wäre.

Ab 1963 war Peter Paufler wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent am Institut für Röntgenkunde und Metallphysik der TU Dresden, hier befasste er sich in Zusammenarbeit mit Prof. Schulze auch mit Fragen der



Prof. Peter Paufler. Foto: Foto Service Dr. Roschke

Systematik von Kristallstrukturen intermediärer Phasen. In diese Zeit fallen auch zeitweilige Arbeitsaufenthalte im Kernforschungszentrum Grenoble und im Institut für Kernforschung Dubna sowie 1971 und 1972 ein Zusatzstudium an der Physikalischen Fakultät der

Moskauer Staatlichen Universität. 1970 wurde Peter Paufler zum Hochschuldozenten für Experimentalphysik ernannt, 1973 übernahm er nach der Emeritierung von Professor Schulze die Leitung des Lehrkollektivs Festkörperphysik, das die Ausbildung aller Physikstudenten der TUD zu gewährleisten hatte.

1968 wurde Peter Paufler Mitglied der Vereinigung für Kristallographie (VFK) der DDR, in der er auch bald aktiv mitwirkte. 1972 übernahm Peter Paufler die Leitung der Arbeitsgruppe Gitterphysik, seit 1974 gehörte er der Leitung der VFK und dem Nationalkomitee für Kristallographie der DDR an, von 1983 bis 1985 war er Vorsitzender der VFK. 1978 wurde Peter Paufler als Nachfolger von Hermann Neels auf den Lehrstuhl für Kristallographie an der Universität Leipzig berufen, diese Position war verbunden mit der Leitung des Instituts für Kristallographie, Mineralogie und Materialwissenschaften. Während seiner Tätigkeit konzentrierte er sich besonders auf die Untersuchung halbleitender III-V Verbindungen.

In den Jahren 1991 bis 1993 war er als Prodekan im Rahmen der Hochschulrenewierung für die personelle und inhaltliche Umgestaltung der Abteilung Physik (jetzt Fakultät) verantwortlich. 1992 nahm Peter Paufler einen Ruf auf die Professur für Kristallographie an der TU Dresden an, bis er im Jahre 2006 in den Ruhestand trat. 1993 wurde er zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher (Leopoldina, jetzt: Nationale Akademie) gewählt. Besondere Aufmerksamkeit hat Peter Paufler neben seiner Mitwirkung in Universitätsgremien und nationalen und internationalen kristallographischen Organisationen sowohl in Leipzig als auch in Dresden der Lehre gewidmet. Dass er auch auf diesem Gebiet sehr erfolgreich war, haben seine Schüler und auch diejenigen Studenten, die seine Vorlesungen besuchten, immer wieder betont.

Sein wissenschaftliches Werk umfasst mehr als 200 Publikationen. Peter Paufler ist Autor mehrerer Lehrbücher, von denen besonders die 1986 erschienene »Physikalische Kristallo-

graphie« zu erwähnen ist, ein Buch, das Generationen von Studenten mit den Grundlagen der Kristallphysik und den physikalischen Eigenschaften von Kristallen vertraut gemacht hat.

Peter Paufler ist Mitglied in einer ganzen Reihe von wissenschaftlichen Vereinigungen, war maßgeblich beteiligt an der Gründung der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie (DGK), der Nachfolgeorganisation der VFK der DDR, und der Arbeitsgemeinschaft für Kristallographie (AGKr) der BRD, war Mitglied des Vorstands und Vorsitzender und wurde 2014 zum Ehrenmitglied ernannt. Das auf Kamtschatka gefundene Mineral VO(SO₄) erhielt 2005 ihm zu Ehren den Namen »Pauflerit«. 2006 wurde Peter Paufler auch Ehrenmitglied der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft (DMG), deren Vorsitz er ebenfalls innehatte. Im selben Jahr verlieh ihm die Universität Leipzig die Ehrendoktorwürde. Seit 1998 ist er ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Ekkehart Tillmanns (Wien), Dirk C. Meyer (Freiberg)

Neuer Schub für funktionierendes Schienennetz

Prof. Steffen Marx tritt die DB Netz AG-Stiftungsprofessur für Ingenieurbau an

Die Bahntochter DB Netz AG ist für die Instandhaltung und den Ausbau von Europas größtem Schienennetz verantwortlich. Die Deutsche Bahn AG und die Bundesregierung wollen eine Rekordsumme in die Modernisierung und Digitalisierung des deutschen Schienennetzes stecken, damit Personen- und Güterverkehr in den kommenden Jahren wie prognostiziert stark wachsen können. Im laufenden Betrieb müssen unter anderem Gleisnetz, Tunnel und Brücken erneuert oder ersetzt werden, bei mehr als 25 000 Eisenbahnbrücken und über 33 000 Kilometer Streckennetz ist das eine Mammutaufgabe, für die sich die DB Netz AG Unterstützung aus der Wissenschaft holt. In den kommenden fünf Jahren finanziert sie am Institut für Massivbau der TU Dresden die Stif-

tungsprofessur »DB Netz AG-Stiftungsprofessur für Ingenieurbau«, von der sie sich sowohl vielfältige Impulse für das Monitoring und die Instandhaltung der Infrastruktur als auch hochqualifizierten Nachwuchs erwartet.

Am 1. Februar 2020 erfolgte mit der Unterzeichnung der Stiftungsurkunde der Startschuss für eine enge Zusammenarbeit. Prof. Steffen Marx aus Hannover folgte dem Ruf der Professur und wird sich in den kommenden Jahren aktuellen eisenbahnspezifischen Forschungsfragen widmen und somit für den Erhalt und Ausbau eines optimal funktionierenden Schienennetzes engagieren. Es gilt nun, die Weichen zu stellen, um mit exzellenter interdisziplinärer Forschungs- und Ausbildungsarbeit zu einer gelingenden Infrastruktur-offensive beizutragen.

Steffen Marx studierte Bauingenieurwesen in Weimar und promovierte dort anschließend im Jahr 2000. In der Zeit von 1999 bis 2003 war er in verschiedenen Ingenieurbüros tätig und wechselte anschließend zur DB Projektbau nach Leipzig. Bereits von 2007 bis 2010 war Marx an der TU Dresden als Lehrbeauftragter für Massivbau und Brückenbau sowie Honorarprofessor für Mess- und Versuchstechnik tätig. Im Jahre 2011 erhielt er den Ruf an die Universität Hannover an das Institut für Massivbau. Parallel entstand zusammen mit Ludolf Krontal das Ingenieurbüro Marx Krontal, seit 2018 Marx Krontal Partner, in dem er nun als Beirat fungiert. Anfang 2020 wechselte Steffen Marx nun zurück an die TU Dresden, um die DB Netz AG-Stiftungsprofessur für Ingenieurbau anzutreten. Stefan Gröschel/UJ



Siegerentwurf für neuen Lehmann-Bau

Im Architekturwettbewerb für den Neubau des Lehmann-Zentrums II an der TUD wurde am 30. Januar der Sieger gekürt. Die neunköpfige Jury entschied sich für den Entwurf des Dresdner Büros AWB Architekten. In der Begründung heißt es, dass die Leitidee des Entwurfs aus einem kompakten und gut organisierten Baukörpers bestehe, der die Dynamik einer wachsenden und sich ständig ändernden Forschungslandschaft bediene. Besonders hervorzuheben sei die Flexibilität, die durch die intelligente Anordnung gesetzter Funktionen wie Foyer, Ausstellungsfläche, Hörsaal und Cafeteria und gleichzeitiger Variabilität in den einzelnen Nutzungsklustern erreicht werde. »Die städtebauliche Einordnung besticht durch den Umgang mit dem Nachbargebäude Lehmann I (Hochleistungsrechner) und dem angrenzenden Südpark. Die geschickte Erschließung des Gebäudes erfolgt vis à vis vom Hochleistungsrechner durch ein Einrücken des Erdgeschosses mit angemessenem Vorbereich und eine selbstverständliche Verbindung zum südlichen Landschaftsraum, so die Jury. Der Bau soll bis 2024 errichtet werden. Die Entwürfe sind bis 28. Februar, 18 Uhr im Staatsministerium der Finanzen ausgestellt. UJ, Visualisierung: Büro AWB Architekten

Ein finsternes Kapitel deutscher Hochschulgeschichte

Hochschullehrer und Studenten wurden ab 1933 wegen ihrer Herkunft oder aus politischen Gründen von den Hochschulen »entfernt«

Dr. Matthias Lienert

Zur Geschichte der deutschen und österreichischen Universitäten und Hochschulen gehört die Erinnerung an die wegen ihrer Herkunft oder aus politischen Gründen entlassenen oder vertriebenen Hochschullehrer und Studenten. In den vergangenen Jahrzehnten wurde auch in den Archiven der hohen



Die Anmeldung von Dr. Arthur Chitz zum Chemiestudium an der TH Dresden.

Foto: Universitätsarchiv

Schulen intensiv zu den Opfern des NS-Regimes geforscht. Während die Verfolgungsgeschichte von Victor Klemperer (1881–1960) große und weltweite Publizität erreichte, sind andere Schicksale von jüdischen deutschen Hochschullehrern, wie das gewaltsame Ende des Professors für Bakteriologie und Infektionskrankheiten sowie Erste Hilfe, Heinrich Conradi (1876–1943), weniger oder nicht bekannt. Der lange mit Robert Koch (1843–1910) in wissenschaftlichem Austausch stehende Conradi durfte ab 1934 an der TH Dresden nicht mehr lehren, war seit 1941 zur Zwangsarbeit verpflichtet worden und schließlich 1943 in Gestapohaft in Dresden verstorben.

Noch Glück im Unglück hatten der Physikprofessor Rudolf Eduard Lappe (1914–2013), der Historiker und Dokumentar Helmut Eschwege (1913–1992) oder der Ehrensenator Henry Arnhold (1921–2018) – einer der großzügigsten Stifter der TU Dresden und der Paluccahochschule für Tanz. Sie hatten den Holocaust als junge Männer nach rechtzeitiger Flucht und Emigration überlebt und in unterschiedlicher Weise sich als wichtige Zeitzeugen mit dem NS-Regime auseinandergesetzt und letztlich zur Versöhnung beigetragen.

Diese Chance hatten andere, ebenfalls eng mit der Hochschule verbundene jüdische Deutsche nicht mehr, wie der künstlerisch und naturwissenschaftlich gleichermaßen begabte Prager Fabrikantensohn Arthur Chitz (1882–1944). Er wurde an der Deutschen Universität Prag nach dem Studium



Die Stolpersteine vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Chitz in der Dresdner Helmholtzstraße 3b.

Foto: UJ/Eckold

der Naturwissenschaften, der Philosophie und der Musikgeschichte 1905 mit einer Arbeit zur Hofkapelle von Rudolf II. promoviert und arbeitete danach als Aspirant und Violinist am Prager Lan-

destheater. 1908 zog der inzwischen verheiratete Musikwissenschaftler und Musiker nach Dresden und nahm noch ein Studium der Chemie auf, das er Ende 1911 erfolgreich als Diplom-Ingenieur

abschloss. Ab 1914 wirkte er als Dozent für Theorie und Musikgeschichte an der Musikschule von Ernst von Schuch (1846–1914). Ein Jahr später wurde er Korrepetitor am Dresdner Schauspielhaus, im Oktober 1918 übernahm er die Stelle als Musikalischer Leiter des Dresdner Schauspielhauses, das ihn schließlich 1920 zu seinem Musikdirektor beförderte. Er galt als Multitalent, inszenierte gemeinsam mit Erich Ponto, lehrte an der Orchesterschule der Staatskapelle und trat als Pianist und Cembalist auf.

1933 endete seine Karriere abrupt, 1934 wurde er zwangspensioniert, vier Jahre später ins KZ Buchenwald verschleppt, zeitweise wieder freigelassen, um im Januar 1942 gemeinsam mit seiner Frau ins Ghetto Riga verschleppt zu werden, wo ihre Leben unter nicht geklärten Umständen ausgelöscht wurden. Die Erinnerung wach gehalten haben Sohn und Tochter des Ehepaars Chitz, die rechtzeitig über die Tschechoslowakei, Frankreich und China emigrierten, so ihr Leben retteten und in den USA ihr Lebensglück fanden.

Sohn Hermann Ernst Sheets hatte bis 1934 gleichfalls an der TH Dresden studiert. In seiner Wahlheimat USA war er später ein erfolgreicher Naturwissenschaftler. An das Schicksal der Familie erinnern die vier Stolpersteine vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Chitz auf der Helmholtzstraße 3b gegenüber dem Gebäude des ehemaligen Landgerichts, einem heute zur Universität gehörenden Gebäudekomplex.

Kalenderblatt



Otto Ludwig. Foto: Deutsche Fotothek

Am 25. Februar 1865 starb, gezeichnet durch eine Nervenkrankheit, der Schriftsteller Otto Ludwig in Dresden. Er ist auf dem Trinitatisfriedhof begraben, eine Straße in Wachwitz trägt seinen Namen, auf der Bürgerwiese lässt sich ein leicht verwitertes Denkmal entdecken.

1813 in Eisfeld geboren, war Ludwig Zeit seines Lebens kränklich. Die Eltern starben früh. Nach einer freudlosen Jugend zog er 1839 nach Leipzig, um Musik bei Felix Mendelssohn Bartholdy zu studieren. Leider konnte er diese Studien krankheitshalber nicht weiterführen und wandte sich der Literatur zu. Ab 1849 lebte er in Dresden, wo er unter anderem zum Freundeskreis des Malers Ludwig Richter und des Schriftstellers Gustav Freytag gehörte.

Ludwigs Tragödie »Der Erbförster« wurde am 4. März 1850 erfolgreich und von Kritikern gelobt am Dresdner Hoftheater uraufgeführt. Seine Erzählung »Zwischen Himmel und Erde« gilt als sein Hauptwerk und wurde 1942 mit leicht veränderter Handlung von Harald Braun verfilmt.

Wesentliche Bestandteile des Ludwigschen Werkes sind die theoretischen Auseinandersetzungen mit Friedrich Schiller und seine Shakespeare-Studien, die 1891 von dem Dresdner Literaturwissenschaftler Adolf Stern herausgegeben wurden. Zudem machte Ludwig den Begriff »Poetischer Realismus« bekannt. Damit bezeichnete er eine Wirklichkeitsdarstellung, die durch die Objektivität der Erzählperspektive gekennzeichnet ist.

Meist wird das lyrische und dramatische Werk Ludwigs als unbedeutend charakterisiert. Er gilt heute jedoch als Begründer des psychologischen Romans und erster moderner Prosaautor in Deutschland, der den Inneren Monolog in der Literatur etabliert hat. J. S.

Nachruf auf Prof. Henning Zachau

Fachmann für die Gestaltung von Fertigungsprozessen 87-jährig verstorben

Am 5. Januar 2020 verstarb Prof. Dr. sc. techn. Henning Zachau im Alter von 87 Jahren.

Er studierte von 1952 bis 1956 an der TH Dresden Fertigungstechnik. Von 1956 bis 1962 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im VEB Forschungs- und Versuchsanstalt für Strömungsmaschinen Dresden und von 1963 bis 1970 als Abteilungsleiter für Technologie, als Hauptabteilungsleiter für Produktions- und Systemtechnik sowie als stellvertretender Direktor des Ingenieurbüros im Wissenschaftlich-Technischen Zentrum des Kernkraftanlagenbaus (KAB) Pirna. Hier beschäftigte er sich wissenschaftlich mit der Montage im Anlagenbau und verteidigte 1971 erfolgreich seine Dissertation zu diesem Thema.

Nach Erlangung der Lehrbefähigung wurde er 1970 zum Hochschuldozenten und 1975 zum ordentlichen Universitätsprofessor für das Fachgebiet »Fertigungsprozessgestaltung« an der TU Dresden berufen. Damit begann für Prof. Dr. Henning Zachau eine außerordentlich erfolgreiche Arbeit als Hochschullehrer und Wissenschaftler



Prof. Henning Zachau.

Foto: privat

an der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen der TU Dresden.

Mit der Einführung der Industrierobotertechnik in der Industrie der DDR übernahm Prof. Zachau mit seinem Lehrstuhl die Koordinierung der Hoch-

schulen für die wissenschaftliche Untersuchung der Robotereinsatzplanung und Programmierunterstützung. Er initiierte zu der Thematik ein jährliches Seminar »Montage«, welches über viele Jahre einen regen Gedankenaustausch und die thematische Abstimmung zwischen den Hochschulen, anderen Forschungseinrichtungen und der Industrie ermöglichte. In dem Streben nach einer engen Verknüpfung von Theorie und Praxis gelang es, mehrere Generationen von roboterbasierten flexiblen Montagezellen am Lehrstuhl aufzubauen, auf dessen Basis Erkenntnisse gewonnen und diese auch in der Industrie umgesetzt wurden.

Über 150 Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, in Vortragsmanuskripten des In- und Auslandes, in Forschungsberichten und einer Vielzahl von Lehrskripten und Studienbriefen zeugen von der hohen wissenschaftlichen Produktivität seines Wirkens als Ingenieur, Wissenschaftler und Hochschullehrer.

Eine entscheidende Orientierungsänderung der Arbeit brachten die Wendejahre 1989 und 1990. 1990 wurde Prof. Henning Zachau demokratisch

zum Leiter des Instituts für Industrielle Fertigung gewählt. Eine von Prof. Zachau ausgelöste Initiative führte zu einer engen fachlichen Zusammenarbeit mit der Robert Bosch GmbH – Geschäftsbereich Industrieausrüstung, die es dem Lehrstuhl in Fortführung ermöglichte, Forschungsthemen auf dem Gebiet der Montageautomatisierung zu akquirieren.

Im Juli 1992 endete das überaus erfolgreiche Wirken von Prof. Zachau an der TU Dresden.

Mit Gründung eines Ingenieurbüros setzte er in der Folgezeit seine erfolgreiche Tätigkeit als Entwickler und Ingenieur fort. So konnte er noch über viele Jahre erfolgreich Beiträge zur Rationalisierung und Automatisierung von Montage- und Demontageprozessen leisten.

Prof. Dr. sc. techn. Henning Zachau prägte eine hohe Zielstrebigkeit und Disziplin sowie das Interesse, mit einer praxisorientierten und zukunftsfähigen Ingenieurausbildung die Studenten für Aufgaben in der Forschung und der Industrie zu befähigen.

Prof. Dr.-Ing. habil. Uwe Füssel

Nachruf auf Prof. Walter Wöhle

Experte für Technische Akustik im 92. Lebensjahr verstorben

Am 11. Januar 2020 verstarb hochbetagt im 92. Lebensjahr Walter Wöhle, der die Dresdner Akustik über viele Jahre in Forschung und Lehre mitgestaltet hat. Seine Jugend fiel mit der Kriegszeit zusammen, so dass er zu der Generation gehört, die sich die Hochschulreife hart erarbeiten musste. Von 1948 bis 1952 studierte er Elektrotechnik an der TH Dresden und wurde 1953 Assistent, 1957 Oberassistent am Institut für Elektro- und Bauakustik. Dieses 1950 gegründete Institut wurde von Walter Reichardt geleitet, der auch die Dissertation von Walter Wöhle betreute.

An die Promotion schloss sich eine Periode des Wirkens in der Praxis an. Walter Wöhle wurde 1957 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musikinstrumentenbau Zwota und 1958 Hauptingenieur im DEFA-Studio für Spielfilme Potsdam-Babelsberg.

1965 kehrte er an das Institut für Musikinstrumentenbau als Direktor zurück.

1970 wurde er zum Professor für Technische Akustik an die TU Dresden berufen. Damit war die Sektion Informationstechnik mit drei Akustik-Professoren ausgestattet, die alle aus der Schule von Walter Reichardt hervorgegangen waren: Wolfgang Kraak, Arno Lenk und Walter Wöhle. Sie haben die Akustik-Forschung der DDR maßgeblich geformt und wirken bis heute über ihre Schüler weiter. Der Schwerpunkt der Arbeit von Walter Wöhle lag in Lehre und Forschung im Bereich der Grundlagen und Anwendungen der Technischen Akustik, wobei er sich bleibende Verdienste besonders bei der Entwicklung der Statistischen Energieanalyse erworben hat. Seine Vorlesungsinhalte finden sich in konzentrierter Form



Prof. Walter Wöhle (1993). Foto: R. Dietzel

im Grundlagenteil des »Taschenbuchs Akustik« von 1984.

Zeitweise hatte Walter Wöhle Leitungsfunktionen inne, so als Stellver-

treter des Sektionsdirektors für Forschung in den 1970er-Jahren und später als Leiter des Wissenschaftsbereiches Akustik und Messtechnik. Sein ausgeglichenes, gerechtes, verständnisvolles und freundliches Auftreten machte ihn zu einem beliebten und anerkannten Vorgesetzten und Kollegen.

Als nach der Wiedervereinigung das Institut für Technische Akustik wiedergegründet wurde, setzte Walter Wöhle seine Tätigkeit dort bis zum Eintritt in den Ruhestand 1993 fort. Auch danach blieb er seiner Universität verbunden und nahm regelmäßig an Veranstaltungen teil. Noch im Jahre 2019 war er zum Tag der Fakultät anwesend. Wir müssen nun feststellen, dass das sein letzter Besuch war. Wir erinnern uns mit Dankbarkeit an ihn und werden sein Andenken in Ehren halten. Rüdiger Hoffmann

Eindrücke aus der ersten Post-Brexit-Woche in England

Auf Forschungsreise durch ein gespaltenes Land, in dem die Emotionen von himmelhoch jauchzend bis tief betrübt reichen

Thomas Kühn

Die erste Woche nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union bot einen guten Anlass, der Stimmung im Land auf einer Reise in London und im Süden Englands nachzuspüren. Die Absicht der Erkundungsreise war dabei weniger, wissenschaftlich fundierte Daten zu erheben. Vielmehr galt es »Witterung« aufzunehmen und somit keineswegs repräsentativ, sondern eher zufällig ausgewählten Menschen zuzuhören und mit ihnen zu sprechen. Das kulturwissenschaftliche Interesse konzentrierte sich hierbei darauf, in zahlreichen Interviews mehr über die Haltungen und Einstellungen der Befragten, ihr persönliches Erleben sowie ihre individuelle Sicht auf die Geschichte eines Landes zu erhalten, das nach 47 Jahren die Europäische Union verlassen hatte.

So gespalten sich das Land in Umfragen und bei den während der Reise Befragten zeigt, so unterschiedlich waren die geäußerten Meinungen, die von »Hass auf die EU und Liebe zu Europa« und freudige Erleichterung über den endlich vollzogenen Austritt bis hin zu tiefer Trauer über den Austritt und Liebesbekundungen zu Europa und zur EU reichten. Zugleich wurde deutlich, wie vielfältig die Gesprächspartner ihr Verhältnis zum eigenen Land beschreiben, unabhängig



Kein Durchkommen zu den Briten? Die möglichen Folgen des Brexits werden heiß diskutiert.

Foto: pixabay

vom sozialen Hintergrund, Bildungsgrad, Beruf oder Alter. Deutlich wurde zudem ein hohes Ausmaß an Emotionalität in der Auseinandersetzung mit der jeweils anderen Position, sowohl bei »Remainern« wie auch »Leavers«.

Ein Aspekt, der auf dem europäischen Kontinent wenig bekannt ist, im Verei-

nigten Königreich dagegen eine wichtige Rolle spielt, ist die Unterscheidung in »britisch« einerseits und die Bezeichnungen für die vier Nationen »englisch«, »schottisch«, »walisisch« und »irisch« andererseits. Durch den Interessenschwerpunkt England stand die Frage nach dem Verhältnis einer spezi-

fischen »Englishness« zur »Britishness« auch auf dieser Reise im Zentrum. Hier fielen die Antworten der Gesprächspartner ebenso erhellend wie vielschichtig aus.

Die Befragten machten klar, dass für sie ein Unterschied zwischen der Zuordnung zu England und zu Großbri-

tannien besteht, auch wenn dieser weit weniger deutlich ausgeprägt ist als etwa in Schottland oder Wales, wo die Identifizierung mit dem jeweiligen Landesteil sehr viel stärker ist. Die geführten Interviews lassen vermuten, dass das Verhältnis der beiden Begriffe »englisch« und »britisch« auch in Zukunft spannungsreich bleiben wird.

Die vorläufigen Ergebnisse laden ein zu weiteren Forschungen zu Verhältnisbestimmung England - Großbritannien und versprechen erhellende Erkenntnisse über die Einstellung eines europäischen Landes zu sich selbst, über sein Verhältnis zu seinen Schwesternationen Wales, Schottland und Nordirland, zu seinen europäischen Nachbarn, Mitgliedern wie Nichtmitgliedern der Europäischen Union, aber auch zu seiner Selbstverortung im globalen Konzert, jenseits der auf der Reise nach Britanien gewonnenen Impressionen.

Prof. Thomas Kühn ist Inhaber der Professur für Großbritannien- und Amerikanistik der TU Dresden. Zum Lehr- und Forschungsbereich der Kulturstudien Großbritanniens gehören neben den Kulturen der britischen Inseln auch die der postkolonialen englischsprachigen Länder mit Ausnahme Nordamerikas.

Durch das Impfen vorbeugen

Masernschutzgesetz ab 1. März 2020 in Kraft

»Masern werden viel zu häufig unterschätzt! Es handelt sich hierbei um eine hochansteckende Infektionskrankheit, die schwerwiegende Komplikationen wie Lungenentzündung oder Gehirnentzündung mit bleibender Schädigung bis hin zu tödlichen Verläufen noch Jahre später mit sich bringen kann«, so die Betriebsärztin der TU Dresden. Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick. Für Masern steht keine spezifische Therapie zur Verfügung, weshalb die Vorbeugung durch Impfung umso wichtiger ist. Die in den letzten Jahren in besorgniserregender Weise gestiegene Zahl an Masernfällen machte die Einführung der Impfpflicht erforderlich. Ziel ist es, durch eine hohe Durchimpfungsrate der Bevölkerung diejenigen zu schützen, die aus verschiedenen Gründen (Schwangerschaft, Erkrankungen des Immunsystems, Säuglinge ...) nicht selbst geimpft werden können.

Das neue Masernschutzgesetz verpflichtet alle nach 1970 geborenen

Personen, die regelmäßig in Gemeinschaftseinrichtungen mit überwiegend Minderjährigen (Kitas, Schulen etc.) sowie Gesundheitseinrichtungen tätig sind, einen Immunschutz gegenüber Masern nachzuweisen. Dies betrifft neben medizinischem Personal Lehrer und Erzieher, aber auch Praktikanten und ehrenamtliche Tätige. Der Nachweis kann durch zwei dokumentierte Schutzimpfungen gegen Masern (alternativ: eine Impfung und Antikörper-Nachweis) oder ein ärztliches Attest über eine durchgemachte Masern-Erkrankung erbracht werden. Er muss dem jeweiligen Leiter der Einrichtung bzw. dem Vorgesetzten vorgelegt werden. Wenn eine Impfung aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, muss auch hierüber ein ärztliches Attest erbracht werden.

Der Gesundheitsdienst führt für alle Beschäftigten der TU Dresden gern tätigkeitsbezogene Impfberatungen und Schutzimpfungen durch. Dr. Ines Kania

Gemeinsam die Feder wetzen

Lange Nacht des Schreibens am 5. März in der SLUB



Neben den Leseplätzen kann zur Langen Nacht des Schreibens in von Schreibratoren angeleiteten thematischen Schreibgruppen gemeinsam gearbeitet werden. Foto: Jürgen Lösel

Das Schreibzentrum der TU Dresden und die SLUB laden am 5. März 2020 alle Interessierten herzlich ein, gemeinsam mit ihren Semester-, Abschluss- oder anderen Schreibeinheiten loszulegen und Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten zu sammeln.

Zur Langen Nacht des Schreibens im TextLab (SLUB-Zweigstelle, August-Bebel-Straße 18) können Studenten

von 18 bis 24 Uhr für sich oder in angeleiteten Gruppen schreiben, an einer Schreibberatung teilnehmen und bei Schreibtischyoga, Suppe oder Smoothie zwischendurch entspannen. Davor finden ab 16 Uhr vier Impulsworkshops statt. Claudia Hammermüller

Informationen und Anmeldung: www.tud.de/wb/inds

Vom Volleyball zum Rudern

TUD-Sportstipendium hält Elisabeth Lowke »den Rücken frei«



Ruderin Elisabeth Lowke studiert an der TUD Bauingenieurwesen.

Foto: Claudia Trache

Claudia Trache

Im Studienjahr 2019/20 vergab die TU Dresden zum zweiten Mal acht Sportstipendien an Studentinnen und Studenten, die neben ihrem Studium Leistungssport betreiben. Neben guten studentischen Leistungen sind hervorragende Leistungen im Sport, die mindestens auf dem Niveau eines Landeskaders erbracht wurden, ausschlaggebende Kriterien für die Vergabe des Stipendiums. 300 Euro monatlich bekommen die Stipendiaten sowie modular hinzuwählbare Hilfen in einer Höhe von bis zu 2400 Euro pro Jahr. Das UJ stellt in einer Serie die acht aktuellen Sportstipendiaten vor.

Zu den aktuellen Sportstipendiaten gehört die Ruderin Elisabeth Lowke (Dresdner Ruderclub 1902 e.V.). Sie studiert im 7. Semester Bauingenieurwesen. Ihre sportliche Laufbahn ist durchaus interessant. Als Volleyballerin absolvierte sie das Dresdner Sportgymnasium. Bis 2016 spielte sie in der 2. Bundesliga beim VC Olympia Dresden, war zuletzt Mannschaftskapitänin. »Nach dem Abitur habe ich damit aufgehört. Ich wollte einfach mal etwas Neues, eine Freiluftsportart, ausprobieren«, erzählt die 22-Jährige. Rudern fand sie interessant. Sie wohnt in der Nähe der Elbe. Mit ihrer Körpergröße von 1,94 m und optimalen Hebelverhältnissen bringt sie gute Voraussetzungen für diesen Sport mit. So probierte sie es aus, schloss sich dem Dresdner Ruder-

club an und wurde 2018 auf Anhieb deutsche Hochschulmeisterin im Einer in der Anfängerkategorie. 2018 und 2019 wurde sie zudem Deutsche Hochschulmeisterin im Ergometer-Rudern. Nach und nach hat sie das wöchentliche Trainingspensum gesteigert, trainiert seit Oktober 2019 fast täglich und kommt auf ein Wochenpensum von bis zu 16 Stunden.

Weitere Erfolge konnte sie 2019 bei den Deutschen Großbootmeisterschaften sammeln. Mit dem Mixed-Achter wurde sie Zweite, mit dem Vierer Dritte. Bei der gleichzeitig ausgetragenen Deutschen Hochschulmeisterschaft ging sie erneut über die 1000 Meter im Einer an den Start, diesmal in der offenen Klasse, verpasste aber das Finale. »Hier war schon eine andere Konkurrenz, da auch Hochleistungssportler mitfahren«, erzählt sie.

Ihr großes Ziel für die diesjährige Deutsche Hochschulmeisterschaft ist das Erreichen des Finales. Auch mit einer Medaille liebäugelt sie. Dafür trainiert sie hart und konsequent, ohne jedoch ihr Studium aus den Augen zu verlieren. Das steht bei aller Leidenschaft für den Sport an erster Stelle. Sie studiert Vollzeit und möchte ihr Studium auch in der Regelstudienzeit abschließen. Trainingslagerfahrten sind daher auch die Ausnahme. »Ich habe hier in Dresden sehr gute Bedingun-

gen für das Training«, sagt sie. Ganz hat sie mit dem Volleyball aber nicht abgeschlossen. Ihre Erfahrungen gibt sie einmal pro Woche als Trainerin in einem Dresdner Sportverein weiter. Was nach dem Studium kommt, ob sie sich dann für eine gewisse Zeit ganz auf den Leistungssport konzentriert, ist eine Überlegung. Aber das lässt sie alles auf sich zukommen. »Rudern macht Spaß. Es reizt mich, weiter an meiner Technik zu arbeiten und gut zu rudern«, erzählt Elisabeth Lowke. Das Talent ist vorhanden. Einmal Olympische Spiele zu erleben, wäre ein Traum. Aber sie ist auch sehr realistisch. Es ist ein harter Weg, körperlich, aber auch finanziell. Daher ist sie sehr dankbar, seit 2018 von der TU Dresden durch das Sportstipendium finanziell unterstützt zu werden: »Das Stipendium hilft mir, den Rücken freizuhalten. Statt arbeiten zu gehen, kann ich mich öfter für Training entscheiden.«

Erste Schritte hin zu internationalen Wettkämpfen hat sie inzwischen getan. Bei der Indoor-Europameisterschaft im Januar dieses Jahres in Prag wurde sie auf dem Ruderergometer über 2000 Meter Vierte. Anfang Februar gewann sie in Paris bei der Indoor-Weltmeisterschaft in der Altersklasse U23 in neuer persönlicher Bestzeit über 2000 Meter Bronze.

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis

Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Studium und Weiterbildung** ist im **Sachgebiet Studiengangsangelegenheiten** zum **01.04.2020** eine Stelle als

Techn. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

bis zum 31.08.2022 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen.

Aufgaben: Beratung der Zentralen Einrichtungen und Bereiche beim Einsatz audiovisueller Medien und Medientechnik sowie mediengestützter Werkzeuge in Lehr- und Lernräumen und bei Veranstaltungen von Lehre, Wissenschaft und Forschung; Planung, Bewertung und Umsetzung AV-technischer Systeme; Mitwirkung an der Medienbewertung, Medienneubeschaffung und Medienaussonderung; Betreuung von Informations- und Kommunikationstechnologien; Bedienung, Programmierung und Wartung von Baugruppen und Geräten der audiovisuellen Medientechnik der TUD; av-mediale Betreuung von Veranstaltungen in Lehre und Wissenschaft; Aufgaben- und Arbeitskoordination sowie Planung, Gestaltung und Steuerung von Arbeitsvorgängen einschl. der Optimierung von Geschäftsabläufen.

Voraussetzungen: einschlägiger HSA im Gebiet Medientechnik/Multimedia/Medieninformatik oder in einer vergleichbaren Fachrichtung mit Berufserfahrung; umfassende Kenntnisse in konventioneller und digitaler AV-Technik und einschlägiger Normen und Vorschriften; Kenntnisse der Methoden, Werkzeuge und Anwendungen zur Analyse und zum Design komplexer medientechnischer Systeme; Fachkenntnisse in der medientechnischen Lehrraumkonzeption und -ausstattung; Erfahrungen im Management von medientechnischen Projekten, bevorzugt im Gebiet Bildungsbauten; Fähigkeit zur selbständigen, strukturierten Arbeit und Problemlösung u. zur fachlichen Anleitung von Mitarbeitern/-innen und Nutzern/-innen; Umsicht, Zuverlässigkeit, Präzision u. Teamfähigkeit; sichere Kenntnisse der englischen Sprache; Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Qualifikationsnachweise) bis zum **16.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **dezernats@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Dezernentin Frau Dr. Undine Krätzig - persönlich - , Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

In der Core Facility der Technologieplattform des **Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)** ist in der **Serviceeinrichtung für Lichtmikroskopie** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Spezialist/in für Lichtmikroskopie

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für drei Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen.

Die Technologieplattform des CMCB wird gemeinsam durch die Institute B CUBE, BIOTEC und CRTD der TU Dresden betrieben und stellt Forschern/-innen den Zugang und die Expertise zu Schlüsseltechnologien zur Verfügung. Weitere Informationen über das CMCB und die Technologieplattform sind unter https://tu-dresden.de/cmcb verfügbar.

Die ausgeschriebene Position ist in der Lichtmikroskopie-Facility (LMF) der CMCB Technologieplattform angesiedelt, welche aus einem interdisziplinären Team mit langjähriger Erfahrung besteht. Das Team ist bestrebt, die Forschung der LMF-Nutzer/innen zu ermöglichen und den Service sowie die Instrumentierung ständig zu verbessern. Die LMF arbeitet eng mit anderen Einrichtungen vor Ort und in Deutschland zusammen. Sie betreut mehr als 250 Wissenschaftler/innen pro Jahr und bietet derzeit mehr als 22 Hochleistungsmikroskopiesysteme an. Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.biodip.de sowie http://biotp.tu-dresden.de/biotechnology-platform/. Im Rahmen einer Projektförderung wird ein neues LMF Mikroskopiesystem speziell für konfokale Mikroskopie, Multi-Photonen-Mikroskopie sowie schnelle Fluoreszenzlebenszeitmessungen (FLIM) bereitgestellt. Die Methoden, die durch dieses neue System zugänglich werden, sollen im Rahmen des Projektes am Campus etabliert, evaluiert und weiterentwickelt werden.

Aufgaben: Sie tragen durch die wiss. theoretische und praktische Entwicklung sowie Etablierung der am Campus benötigten konfokalen sowie schnellen Fluoreszenzlebenszeit-Methoden zur Erweiterung des in der LMF verfügbaren Methodenspektrums bei. Dies schließt den gesamten Arbeitsablauf mit der Konzeption und Durchführung der Experimente, Datenauswertung sowie Evaluierung der Ergebnisse ein. Insb. sollen Methoden zur Beurteilung der Geräteparameter des zu etablierenden neuen Mikroskopiesystems sowie vergleichende Untersuchungen an weiteren Lebenszeitmesssystemen durchgeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beurteilung und ggf. Verbesserung von Datenanalyse-workflows. Darüber hinaus sollen die LMF-Nutzer/innen wiss. beraten und unterstützt werden, es sollen Schulungen insb. mit dem Schwerpunkt Einzelmolekülmethoden (FLIM, FRET, FCS sowie 2p Mikroskopie) durchgeführt sowie Serviceleistungen und Hilfestellung bei komplexen Datenanalysen angeboten werden. Die Justage, Reparatur und Wartung der vorhandenen Hochleistungsmikroskopiesysteme wird in Zusammenarbeit mit den Geräteherstellern erfolgen. Die Weiterentwicklung des Mikroskopiesystems wird in Kollaboration und im Austausch mit nationalen und internationalen Arbeitsgruppen, Netzwerken sowie kommerziellen Anbietern erfolgen. Der/Die Spezialist/in für Lichtmikroskopie wird zur Präsentation der Einrichtung in der Öffentlichkeit, der Lehrtätigkeit der LMF (z.B. in Master Kursen) sowie dem Verfassen wiss. Publikationen beitragen.

Voraussetzungen: wiss. HSA (gern mit Promotion und /oder Berufserfahrung) in Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Chemie) oder Informatik bzw. einem nah verwandten Fach. Die Kommunikation auf Englisch ist unerlässlich, da wir im CMCB ein internationales Arbeitsklima bieten und an internationalen Projekten teilnehmen. Der/Die Kandidat/in sollte ein proaktiver, flexibler, serviceorientierter Teamplayer sein mit einem fundierten Fachwissen in Optik inklusive der Bestimmungen zum Laserschutz. Erfahrungen in den Gebieten Bild- und Datenanalyse, Statistik, Programmierung, Informatik und Entwicklung optischer Technologien sind erwünscht. Der/Die Kandidatin sollte offen sein für neue Ideen, analytisch denken und sich für neue Aufgaben begeistern.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.03.2020** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **anne.bayer@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, CMCB Technologieplattform, Frau Anne Bayer, Tatzberg 47-49, 01307 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten können nicht übernommen werden.

Exzellenzcluster

Im Rahmen des Würzburg-Dresden-Exzellenzclusters **„Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien (ct.qmat)“** ist voraussichtlich zum **17.06.2020** eine Stelle als

Manager/in (Kordinator/in) des Exzellenzclusters

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 29.07.2020 in Mutterschutzvertretung mit Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit (voraussichtlich 10 Monate) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Als das einzige bundeslandübergreifende Exzellenzcluster hat sich ct.qmat zum Ziel gesetzt, **Quantenmaterialien** zu verstehen, zu kontrollieren und anzuwenden. Die beteiligten Forscher/innen aus den Fachgebieten Physik, Chemie und Materialwissenschaften sind an der **Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU)**, der **Technischen Universität Dresden (TUD)** sowie fünf weiteren Forschungseinrichtungen angesiedelt.

Aufgaben: Koordination und Administration des Exzellenzclusters, insb. inhaltliche und organisatorische Begleitung sowie Koordination von interdisziplinären Forschungsprojekten auf dem Gebiet des Exzellenzclusters, inkl. Erstellung von akademischen Zwischen- und Abschlussberichten, strategischer Leitung des Zentralbereichs/Programmbüros des Exzellenzclusters, fachlicher Planung und Organisation von Seminaren, Workshops und Konferenzen, Unterstützung des Cluster-Sprechers durch Planung, Bewirtschaftung und Controlling der Mittel, Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene, Leitung des clustereigenen Gäste- sowie des Veranstaltungs- und Konferenzprogramms, Kommunikation mit wiss. Partnern, insb. den Projektpartnern an der JMU sowie mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Ihre Tätigkeiten werden Sie in enger Zusammenarbeit mit der Clusteradministration am Standort Würzburg durchführen.

Voraussetzungen: erfolgreicher wiss. HSA, vorzugsweise auf naturwiss. Gebiet (Promotion ist von Vorteil); umfangreiche Erfahrung im Projekt- und Wissenschaftsmanagement (DFG- oder EU-Projekte); Erfahrung in Personalführung; Routine im Umgang mit MS Office, SAP (Grundlagen) sowie Bereitschaft, sich in neue Software einzuarbeiten; sichere Beherrschung der deut-

schen Sprache sowie verhandlungssichere Englischkenntnisse; interkulturelle Kompetenz, Teamfähigkeit, Organisationstalent und Kommunikationsbereitschaft; Bereitschaft zu gelegentlichen Dienstreisen nach Würzburg.

Wir bieten: eine herausfordernde Tätigkeit mit Freiraum zur Gestaltung und Umsetzung eigener Ideen im Exzellenzcluster ct.qmat; ein hochmotiviertes internationales Clusterteam; eine als familienfreundlich zertifizierte Arbeitsumgebung sowie die Möglichkeit, an Weiterbildungs- und Fachveranstaltungen teilzunehmen.

Fragen zu dieser Stelle beantworten Ihnen Frau Dr. Nora Winkler (nora.winkler@tu-dresden.de). Weitere Informationen zum Cluster erhalten Sie unter www.ctqmat.de.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Qualifikation, Zeugnisse, Urkunden) bis zum **10.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise über das SecureMail-Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **ctqmat@tu-dresden.de** oder an **TU Dresden, Fakultät Physik, ct.qmat, z.Hd. Frau Dr. Nora Winkler, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Mathematik

An der **Fakultät Mathematik** ist am **Institut für Wissenschaftliches Rechnen** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine

Juniorprofessur (W1) für Angewandte Mathematik (mit Tenure-Track auf W2)

im Beamtenverhältnis auf Zeit für zunächst 4 Jahre zu besetzen. Bei positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt 6 Jahre verlängert. Spätestens nach fünf Jahren erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Übernahme auf eine unbefristete W2-Professur für Angewandte Mathematik ohne erneutes Auswahlverfahren erfolgt. Grundlage der Evaluation sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluation sind der wissenschaftliche Erfolg in Form von Qualität und Quantität der Publikationen, aktive Mitarbeit an Kooperationsprojekten innerhalb und außerhalb der Fakultät und Universität, Erfolg bei der Einwerbung von Drittmitteln und in der Nachwuchsförderung sowie eine positiv bewertete Lehrleistung.

In der Lehre übernehmen Sie primär Veranstaltungen auf dem Gebiet der Angewandten Mathematik, einschließlich der Programmierausbildung im Bachelorstudiengang Mathematik, wobei wir von Ihrer Bereitschaft und Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen auch in englischer Sprache ausgehen. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 SWS. Ihre Aufgaben schließen eine Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung ein.

Die Bewerberin/Der Bewerber soll auf einem innovativen Gebiet in der mathematischen Modellierung und numerischen Simulation ausgewiesen sein, beispielsweise auf den Themenfeldern mathematische Modellierung und numerische Simulation mit stochastischen Differentialgleichungen oder mathematische Grundlagen und Anwendungen des maschinellen Lernens. Darüber hinaus wird auf eine ausgeprägte Kooperationsfähigkeit innerhalb der Fakultät Mathematik und innerhalb der Forschungsprofilinien der TU Dresden besonderer Wert gelegt. Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 63 SächsHSPG.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Professur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Mathematik (Frau Dr. Hanne Hardering, +49 351 463-35546) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, +49 351 463-33175), gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Liste der wiss. Arbeiten und Drittmittelprojekte, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Lehrevaluationsergebnissen (soweit vorhanden) und Kopien von Urkunden in einfacher Ausfertigung sowie in elektronischer Form bis zum **12.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Mathematik, Herrm Prof. Dr. rer. nat. habil. Axel Voigt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und elektronisch über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.math@tu-dresden.de**.

Fakultät Physik

At the **Institute of Theoretical Physics** the **Chair of Theory of Condensed Matter** offers a position as

Research Associate / PhD Student

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position entails 75% of the fulltime weekly hours and is limited for 3 years. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG. The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Tasks: research concerning the theory of topological and unconventional superconductivity, in particular on effects of interactions beyond BCS theory.

Requirements: university degree in physics; in-depth knowledge in theoretical physics; experience in the model-based theory of condensed matter; proficiency in German or English; ability and motivation for doing outstanding research both independently and in collaborations, in particular within the Cluster of Excellence Complexity and Topology in Quantum Matter (ct.qmat). Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your application including curriculum vitae, copies of degree certificates and grades, as well as the names and addresses of at least 2 references by **19.03.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to: **TU Dresden, Fakultät Physik, Institut für Theoretische Physik, Professur für Theorie der kondensierten Materie, Herrm Prof. Dr. Carsten Timm, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**, or via the TU Dresden SecureMail Portal https://securemail.tu-dresden.de as a single pdf document to **carsten.timm@tu-dresden.de**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Am **Institut für Erziehungswissenschaft** ist an der **Professur für Grundschulpädagogik/Mathematik** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation zu besetzen.

Aufgaben: Durchführen von Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Grundschulpädagogik/Mathematik; Betreuung von Seminar- und Abschlussarbeiten; Erstellen und Kontrolle von Klausuraufgaben; Erstellen von Lehrunterlagen; Beratung von Studierenden zu Lehrinhalten und Prüfungen; eigenverantwortliche Forschung im Gebiet des Lehrens und Lernens in der Grundschule in Verbindung mit der eigenen Qualifizierung; Unterstützung der Administration der Professur.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Gebiet Mathematikdidaktik; sehr gute mathematische und mathematikdidaktische Kenntnisse für die Grundschule, die sich aber auch auf die Phasen vor und nach der Grundschule erstrecken können.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **10.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Grundschulpädagogik/Mathematik, Frau Jun.-Prof. Dr. phil. Nina Bohlmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **nina.bohlmann@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

Am **Institut für Angewandte Informatik** ist an der **Professur für Prozesskommunikation** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.04.2021 mit Verlängerungsoption (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Aufgaben: Analyse und Entwicklung von Konzepten und Architekturen zur Integration von Cyber Physical Systems und Komponenten des Internet of Things in industrielle Anwendun-

gen, insb. in der Automatisierungstechnik; Erarbeitung von Informationsmodellen und deren Überführung in Softwarelösungen; Integration der Informationsmodelle in drahtlose und drahtgebundene industrielle Kommunikationssysteme und deren Werkzeuge; Technologie-screening zu IoT und CPS. Die Forschungsergebnisse werden mit Projektpartnern aus Industrie und Wissenschaft abgestimmt und sollen auf internationalen Konferenzen und in anerkannten Journalen veröffentlicht werden.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA (Master oder Diplom) auf dem Gebiet der Informatik, Informationssystemtechnik oder Elektrotechnik; sehr gute Kenntnisse in der objektorientierten Softwareentwicklung und Modellierung mit der Unified Modeling Language (UML) oder mit SysML und von Beschreibungssprachen für Automatisierungskomponenten sowie in der Informationsmodellierung in der Automation, z.B. mit OPC UA. Erfahrungen mit Industrial Ethernet sowie industrielles Netzwerkmanagement sind von Vorteil.

Die Professur für Prozesskommunikation bietet die Möglichkeit, in einem dynamischen Forschungsumfeld die Zukunft von Kommunikationssystemen im Kontext Industrial Internet of Things (IIoT) und Industrie 4.0 mitzugestalten, wertvolle Projekterfahrung zu sammeln und Kontakte in der Forschungs- sowie Industrielandschaft aufzubauen und zu vertiefen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **10.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Angewandte Informatik, Professur für Prozesskommunikation, Herrn Prof. Dr.-Ing. Martin Wollschlaeger, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen/Projektstellen sind zu besetzen:

Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, Professur für Mikrosystemtechnik, zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**, zunächst bis 31.01.2023 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

für das Gebiet der Mikrofluidik und polymeren Mikrotechnologien (bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Im Rahmen einer interdisziplinären Forschungsgruppe, die Ingenieure/-innen, Naturwissenschaftler/innen und Mediziner/innen umfasst, sind neuartige großintegrierte Labs-on-a-Chip für die Probenvorbereitung humaner Einzelzellen sowie die dazu erforderlichen Fertigungstechnologien zu entwickeln.

Aufgaben: Entwicklung einer skalierbaren Fertigungstechnologie für diese mikrofluidischen Schaltkreise sowie Mitwirkung beim Entwurf erforderlicher Grundschaltungen. Schwerpunkte bilden Strukturierungs- und Packagingtechnologien für großflächige Polymersubstrate, die fotolithografische Strukturierung und Integration von Bauelementen auf Basis aktiver Polymere und der rechnergestützte Entwurf sowie die Realisierung und Charakterisierung mikrofluidischer Grundschaltungen für spezifische diagnostische Aufgabenstellungen. In Zusammenarbeit mit Mediziner/-innen sind zudem die mikrofluidischen Chips für die diagnostischen Aufgaben zu optimieren. Die Arbeitsergebnisse sollen auf internationalen Konferenzen und in anerkannten Journalen veröffentlicht werden.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. Hochschulabschluss auf den Gebieten Elektrotechnik, Mikrosystemtechnik, Chemie, Materialwissenschaften oder verwandten Fachgebieten; Erfahrung in der Technologieentwicklung u. in der Mikrosystemtechnik; Synthese und Charakterisierung intrinsisch aktiver Polymere; Fähigkeit zu selbständigem, zielorientiertem Arbeiten, hohes Engagement, sichere Beherrschung der englischen Sprache sowie Freude und Interesse an praxisorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Erfahrungen auf mindestens drei der Gebiete Mikrosystemtechnik, Mikrofluidik, Mikrotechnologien und Entwurf von Mikrosystemen sind erwünscht.

Die Professur für Mikrosystemtechnik bietet die Möglichkeit, in einem prosperierenden und dynamischen Umfeld und mit exzellent ausgestatteten Laboratorien die Entwicklung von Mikrosystemen für die Lebenswissenschaften mitzugestalten und wertvolle Projekterfahrungen in einem interdisziplinären Umfeld zu sammeln.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **10.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informatik, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, Professur für Mikrosystemtechnik, Herrn Prof. Dr. A. Richter, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **andreas.richter@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik (www.tu-dresden.de/et/mst/), vorbehaltlich vorhandener Mittel, für drei Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

zum **01.08.2020**

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Im Rahmen eines aktuellen Forschungsvorhabens soll der Einsatz adaptiver optischer Elemente in der Laser-Messtechnik untersucht und diese angewendet werden. Das Ziel besteht darin, Bildverzerrungen, die von Brechungsindexvariationen im Lichtweg hervorgerufen werden, zu kompensieren und Messunsicherheiten zu verringern. Dazu implementieren Sie einen deformierbaren Spiegel und einen Wellenfrontsensor in ein kamerabasiertes 3D-Messsystem, programmieren die Softwareroutinen für die Störungskorrektur und die Messdatenauswertung und charakterisieren die Messeigenschaften. Mit dem so realisierten System können erstmals völlig neue Phänomene erforscht werden, die bisher einer Messung nicht zugänglich waren. In enger Kooperation mit externen Partnern führen Sie Messkampagnen durch und erschließen neue Anwendungen. Ihr Tätigkeitsfeld schließt die Veröffentlichung der Ergebnisse in internationalen Fachzeitschriften sowie die projektbezogene Betreuung von Studierenden und Diplomanden/-innen ein.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA in den Fächern Elektrotechnik, Mechatronik, Physik, Maschinenbau oder verwandten Studiengängen; Fähigkeit zu selbständigem, zielorientiertem Arbeiten; hohes Engagement; sichere Beherrschung der englischen Sprache; Interesse an praxisorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Kenntnisse der Wellenoptik, Bildverarbeitung oder der Mess- und Regelungstechnik sind vorteilhaft.

Wir bieten: eine abwechslungsreiche, hochaktuelle und anspruchsvolle Forschungstätigkeit mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten; eine junge, interdisziplinäre Arbeitsgruppe; modern ausgestattete Labore; Möglichkeit zur Publikation in hochwertigen Fachzeitschriften und zum Besuch internationaler Fachtagungen für den wiss. Austausch; ausgezeichnete Kontakte zu Partnern aus Forschung und Industrie.

zum **01.06.2020**

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Durch bildgebende Ultraschallmesstechnik können technische und industrielle Prozesse besser verstanden und hinsichtlich ihrer Ressourcenverbrauchs und der Energieeffizienz optimiert werden. Im Rahmen eines aktuellen Forschungsvorhabens soll eine neuartige, bildgebende Ultraschall-Messtechnik für partikelbeladene Schäume realisiert werden. Dabei steht insb. die Erforschung neuartiger digitaler Signalverarbeitungskonzepte wie Machine Learning und Compressed Sensing und deren Implementierung auf CPUs, GPUs und/oder Field Programmable Gate Arrays im Zentrum. Ihre Tätigkeiten umfassen die Realisierung eines vollständigen Messsystems, die grundlegende Charakterisierung der Messeigenschaften und die Durchführung von Experimenten im Rahmen einer Forschungsk Kooperation. Das Tätigkeitsfeld schließt die Veröffentlichung der Ergebnisse in internationalen Fachzeitschriften sowie die projektbezogene Betreuung von Studierenden ein.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA in den Fächern Elektrotechnik, Mechatronik, Physik, Maschinenbau oder verwandten Studiengängen; Fähigkeit zu selbständigem, zielorientiertem Arbeiten; hohes Engagement; sichere Beherrschung der englischen Sprache; Interesse an praxisorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit in Forschungsk Kooperationen; Kenntnisse der Softwareentwicklung und digitalen Signalverarbeitung.

Wir bieten: eine abwechslungsreiche, hochaktuelle und anspruchsvolle Forschungstätigkeit mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten; eine junge, interdisziplinäre Arbeitsgruppe; modern ausgestattete Labore; Möglichkeit zur Publikation in hochwertigen Fachzeitschriften und zum Besuch internationaler Fachtagungen für den wiss. Austausch; ausgezeichnete Kontakte zu Forschung und Industrie; eine selbständige Organisation der Forschungsarbeiten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **10.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. J. Czarske, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. mit einer einzigen E-Mail an **grp-mst-sekretariat@msx.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Doku-

mente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Am **Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM)** ist an der **Professur für Montagetechnik für textile Produkte** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc mit dem Schwerpunkt

Digitale Produktentwicklung für biegeweiche Materialien (bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 14 TV-L)

für 2 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. § 2 WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Entwicklung und Durchführung von drittmittelfinanzierten Großvorhaben und Forschungsprojekten auf den Gebieten der Produktentwicklung gebrauchsfähiger textiler Endprodukte oder textiler Komponenten komplexer technischer Systeme, deren Fertigung mit Technologien und Maschinen der textilen Konfektionstechnik bzw. Trenn- und Montagetechnik; Konzipierung und Durchführung von Lehrveranstaltungen; fachliche Betreuung von Doktoranden/-innen und Studierenden; strategische Entwicklung neuer Forschungsfelder; Publizieren von wiss. Artikeln in hochrangigen Forschungszeitschriften; fachliche Anleitung wiss. und nichtwiss. Mitarbeiter/innen.

Voraussetzungen: Von besonderem Interesse für uns sind exzellente Bewerber/innen mit wiss. HSA und Promotion aus dem Fachgebiet Textil- und Konfektionstechnik, Maschinenbau, Informatik, Ergonomie, Biomechanik oder verwandt; Erfahrungen in einem oder mehreren der folgenden Schwerpunkte: Modellierung und Simulation von biegeweichen Materialien für Funktionskleidung und technische Textilien/Produkte hinsichtlich mechanischer, thermodynamischer und strömungsmechanischer Beanspruchungen (u.a. mit FEM), Softwareentwicklung zur Erhöhung des Automatisierungsgrades und des Robotereinsatzes bei der Fertigung textiler Produkte; Kenntnisse in Mess- und Automatisierungstechnik bzw. Informatik; sehr gute bis gute Englischkenntnisse; hohes Maß an Engagement; ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie selbständige, kooperative und zielorientierte Arbeitsweise. Fachliche Auskünfte und Anfragen über Herrn Prof. Kyosev (Tel. 0351 463-39311); Informationen über das ITM finden Sie unter: <http://tu-dresden.de/mw/itm>. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen (CV, wiss. und praxisbezogener Werdegang) bis zum **01.04.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Professur für Montagetechnik für textile Produkte, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Yordan Kyosev, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an i.textilmaschinen@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Architektur

Am **Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege** ist an der **Professur für Baugeschichte** zum **01.05.2020** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für zunächst 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

Aufgaben: Mitwirkung in Lehre, Lehrorganisation und Studierendenbetreuung im Fach Baugeschichte; Betreuung des Lehrmoduls „Baufaufnahme“ im 2. Studiensemester Architektur; Mitarbeit in Wissenschaft und Forschung, einschließlich Tagungen und Publikationen; Pflege der Homepage der Professur, Aufsicht über deren Hardware- und Softwarebestand.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Architektur mit überdurchschnittlichen Studienleistungen und Erfahrungen im Fachgebiet Bauaufnahme; vertieftes Interesse an historischen Zusammenhängen; pädagogische und organisatorische Fähigkeiten, gutes sprachliches Ausdrucksvermögen, Fremdsprachenkenntnisse (englisch zwingend, französisch sehr erwünscht, da die Professur einen deutsch-französischen Doppelstudienstudiengang im Fach Architektur koordiniert); Computerkenntnisse: Bild- und Grafikverarbeitung, Text und Layout, Datenbanken.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Architektur, Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege, Professur für Baugeschichte, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Georg Lippert , Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an ibad@mailbox.tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie deshalb nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Folgende Stellen/Projektstellen sind zu besetzen:

Institut für Automobiltechnik Dresden, Professur für Kraftfahrzeugtechnik, zur Verstärkung der Fachgruppe Fahrsimulator, ab **01.05.2020**, zunächst bis 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. Wiss.ZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Die/Der Stelleninhaber/in wird fachlich das Thema „Entwicklung und Applizierung eines kaskadierten Mehrgrößensreglers für die Bewegungssteuerung eines selbstfahrenden Fahrsimulators“ bearbeiten, insb. Literaturrecherche zum Stand der Technik bezüglich technischer Anforderungen an Fahrsimulatoren, kaskadierte Regelung von nicht-linearen Mehrkörpersystemen, Sensordatenfilterung /-fusion; Entwicklung eines Konzepts für einen kaskadierten Mehrgrößensregler für ein bodengebundenes, reifenbasiertes, omnidirektionales Bewegungssystem; ggf. Ableitung von Konzepteigenschaften des Fahrsimulators aus dem Reglerkonzept; Aufbereitung und Fusion von Sensordaten des Simulators, Applizierung und funktionelle Absicherung des Reglerkonzepts am Fahrsimulator; allgemeine Projektarbeit beim Aufbau des hochimmersiven Fahrsimulators.

Voraussetzungen: wiss. HSA in den Ingenieurwissenschaften mit der Fachrichtung Mechatronik, Elektrotechnik oder Informationssystemtechnik mit überdurchschnittlichen Leistungen; fundierte Kenntnisse der Steuerungs-/ Regelungstechnik; tiefgreifendes analytisches Verständnis; Organisationsgeschick und Teamfähigkeit; Kenntnisse in technischem Englisch und im Umgang mit MS Office sowie Matlab. Erwünscht sind Erfahrungen in Forschungsprojekten in der Kraftfahrzeugtechnik, im Gebiet von Simulatoren und Führerschein Klasse B.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **10.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Automobiltechnik Dresden, Professur für Kraftfahrzeugtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Günther Prokop, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Luftfahrt und Logistik, Professur für Technologie und Logistik des Luftverkehrs, zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**, für zunächst 15 Monate bis max. 30.06.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Sie übernehmen eigenverantwortlich Teilaufgaben in drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten zur Analyse, Modellierung und Optimierung von Prozessen im Luftverkehrssystem. Ein Schwerpunkt liegt auf der effizienten Abfertigung von Luftfahrzeugen unter Berücksichtigung von Verspätungssituationen samt ihren komplexen Abhängigkeiten im Luftverkehrsnetz. Hierfür sind Methoden des Operations-Research weiterzuentwickeln, datengetriebene Verfahren im Big Data und Maschinellen Lernen zu entwickeln sowie in einen simulationsgestützten Anwendungskontext zu übertragen. Auch innovative Fluggeräte (Drohnen) mit entsprechend abweichenden Bedienprozessen (hohe Automatisierung) sollen in der Forschung berücksichtigt werden. Ihre Mitarbeit umfasst zusätzlich Aufgaben in der Projektorganisation, wie bspw. Berichterstellung, Vorbereitung von Projekttreffen, Unterstützung bei der Einwerbung von Forschungsmitteln sowie die Veröffentlichung der erzielten Forschungsergebnisse vor (inter-) nationalem Fachpublikum und in Fachzeitschriften.

Voraussetzungen: wiss. HSA (Master- oder Diplom) im/in Verkehrsingenieurwesen, Verkehrswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Maschinenbau oder einer ähnlichen Fachrichtung mit einer hohen Affinität zur Prozessoptimierung und Programmierung. Kenntnisse im Gebiet Luftverkehr, Operations-Research oder Datenanalyse sollen ihr Profil ergänzen. Wir

erwarten ein hohes Maß an Eigeninitiative, selbstständiges und zielorientiertes Arbeiten im Team, freundliches und kompetentes Auftreten, sowie gute Englischkenntnisse. Erfahrungen in mindestens einer Programmiersprache (bspw. Java, C#, Python) und/oder in der Arbeit mit verschiedenen Softwaretools zur Prozessanalyse und -optimierung (GAMS, CPLEX, SPSS, MATLAB, o.ä.) sind erwünscht. Durch Ihr ausgeprägtes Interesse an wiss. Fragestellungen im Gebiet des Luftverkehrs entwickeln Sie mit unserer Unterstützung Ihre Fähigkeiten gezielt weiter. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Lösungen für den Luftverkehr der Zukunft in einem internationalen Team zu entwerfen und anwendungsnah zu überprüfen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: hartmut.fricke@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Luftfahrt und Logistik, Professur für Technologie und Logistik des Luftverkehrs, Herrn Prof. Dr.-Ing. Hartmut Fricke, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

In der **Fachrichtung Geowissenschaften** ist im **Geodätischen Institut** zum **1. April 2021** die

Professur (W2) für Geosensorsysteme

zu besetzen.

Die StelleninhaberIn / Der Stelleninhaber soll das Thema Geosensorsysteme im Kontext der Geodäsie und der Geoinformatik in Forschung und Lehre vertreten. In der Lehre sind spezifische Grundlagen und Kompetenzen der Ingenieurgeodäsie in Studiengängen des Bereichs Bau und Umwelt der TU Dresden zu vermitteln. Es wird die Bereitschaft erwartet, einschlägige Lehrveranstaltungen in weiteren (auch englischsprachigen) Studiengängen der TU Dresden anzubieten. Zu den Aufgaben in der Lehre gehört auch die Weiterentwicklung und Internationalisierung der Studiengänge. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt. In der Forschung sind Daten auszuwerten und zu erfassen, bei denen raumbezogene Prozesse im Vordergrund stehen (inkl. ortsverteilter Multisensorsysteme), sowie Geosensorsysteme zu einer smarten geodätischen Sensorik für die gebaute Umwelt weiter zu entwickeln. Die Anwendungsgebiete können z. B. in den der kinematischen Ingenieurgeodäsie (z. B. im automatisierten Fahren), im Indoor-Navigation, Building Information Modeling (BIM) oder in Smart Cities liegen. Dazu werden als Kernkompetenzen Methoden der deterministischen und stochastischen Modellierung von Messprozessen, die Kenntnis physikalischer Sensormodelle, die Erfassung und Modellierung der Umgebungsbedingungen und aller sonstigen relevanten Einflussgrößen sowie die indirekte Bestimmung der Zielgrößen und ihrer Qualitätsparameter erwartet. Interesse und Befähigung zur Mitwirkung in der umweltbezogenen Verbundforschung werden vorausgesetzt. Die Bewerberin/Der Bewerber soll ausgewiesene Erfahrung in der Bearbeitung geometriebezogener Themenkomplexe von der Planung über die Messung bis zur Auswertung und Interpretation unter Berücksichtigung durchgreifender Qualitätsbeurteilung und des Wirtschaftlichkeitsprinzips sowie vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Sensorik und entsprechender geodätischer Auswertemethoden besitzen. Sie/Er soll im Gebiet der Geosensorsysteme international ausgewiesen sein und erfolgreiche Vorarbeiten, insbesondere in interdisziplinärer Kooperation vorweisen können. Gesucht wird eine international anerkannte Wissenschaftlerin/ein international anerkannter Wissenschaftler, die/der durch hochrangige Publikationen ausgewiesen ist. Internationale Vernetzung und Erfahrungen in der Drittmittelwerbung werden vorausgesetzt und sind anhand von erfolgreichen Forschungs Kooperationen bzw. -vorhaben nachzuweisen. Erwartet wird außerdem die Pflege und Weiterentwicklung ihrer/seiner bestehenden weltweiten Kooperationen mit Partnern in Wissenschaft und Wirtschaft. In diesem Kontext wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich Bau und Umwelt der TU Dresden erwartet. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG.

Für weitere wissenschaftliche Fragen steht Ihnen die Vorsitzende der Berufungskommission, Frau Prof. A. Weitkamp (Tel. +49 351 463-37115; E-Mail: alexandra.weitkamp@tu-dresden.de) zur Verfügung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Umweltwissenschaften (Frau Prof. Dr. forest. habil. Doris Krabel, +49 35203 38-31857) sowie unsere Schwerbehindertenervertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Verzeichnis der selbst eingeworbenen Drittmittel, Verzeichnis der Lehrtätigkeit und Lehrevolutionsergebnisse der letzten drei Jahre, Darstellung des Forschungs- und Lehrkonzeptes für die angestrebte Professur, Publikationsverzeichnis, Kopien der fünf wichtigsten Veröffentlichungen sowie mit der beglaubigten Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad (einfache Ausfertigung) bis zum **20.04.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Umweltwissenschaften, Herrn Prof. Dr. rer. nat. Lars Bernard, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und elektronisch (alles in Form eines PDF-Dokuments) über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de> an das Dekanat dekanat.uw@tu-dresden.de.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist zum 01.10.2021 eine

W3 Professur für Prothetische Zahnmedizin

(Nachfolge Prof. Walter)

zu besetzen.

Als StelleninhaberIn bzw. Stelleninhaber vertreten Sie das Fach in seiner ganzen Breite in Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Mit der Professur ist die Leitung der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik verbunden.

Wir begrüßen Ihr besonderes Engagement bei der Etablierung der neuen AOOZ (Approbationsordnung für Zahnmediziner) und der Realisierung interdisziplinärer und interprofessioneller Lehrkonzepte in der Zahnheilkunde sowie in der akademischen Selbstverwaltung. Dazu ist Ihre exzellente wissenschaftliche Qualifikation mit nationaler und internationaler Sichtbarkeit eine ideale Voraussetzung.

Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen bzw. zahnärztlichen Aufgaben erfolgt am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Zahnmedizin, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistungen, Lehrerfahrung und Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln. Als erfolgreiche Kandidatin bzw. Kandidat können Sie besondere klinische Expertise im Bereich der zahnärztlichen Prothetik nachweisen.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **31.03.2020** an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. Heinz Reichmann, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden**. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat Herr Dr. Janetzky, (0351-458-

3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351-458-6124) oder die Schwerbehindertenervertretung Frau Vogelbusch (0351-458-3327).

Die Technische Universität Dresden bekennst sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

Der Betriebsärztliche Dienst der Hochschulmedizin Dresden besteht aktuell aus vier Fachärztinnen für Arbeitsmedizin und vier arbeitsmedizinischen Assistentinnen. Gemeinsam übernehmen wir die arbeitsmedizinische Betreuung für etwa 12.000 Beschäftigte, Studierende und Auszubildende der Hochschulmedizin sowie Tochterunternehmen und Unternehmen weiterer Branchen. Mit drei Fachkräften für Arbeitssicherheit, einer Mitarbeiterin Sachbearbeitung/Verwaltung und einer Projektkoordinatorin BGM bilden wir die Abteilung Arbeits- und Gesundheitsschutz der Hochschulmedizin Dresden.

Ab sofort suchen wir

Fachärzte für Arbeitsmedizin (w/m/d)

oder Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin und/oder Ärzte in fortgeschrittener Weiterbildung im Fach Arbeitsmedizin

für betriebsärztliche Tätigkeiten in Voll- oder Teilzeit.

Sie übernehmen arbeitsmedizinische Aufgaben nach dem Arbeitssicherheitsgesetz (§3 ASiG), führen die arbeitsmedizinische Vorsorge nach ArbMedVV sowie Untersuchungen nach der StrSchV durch und sind für die Eignungsuntersuchungen einschließlich arbeitsmedizinischer Stellungnahmen zuständig. Zudem beraten Sie die Beschäftigten der Hochschulmedizin Dresden bezüglich erforderlicher Impfungen, zum Mutterschutz, bei Fragen zu Suchterkrankungen und Leistungswandlung. Sie wirken mit bei der Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, beraten und begleiten in betrieblichen Eingliederungsprozessen und sind zuständig für die Erstellung von medizinisch präventiven und rehabilitativen Konzepten.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin und Approbation als Arzt/Ärztin (in Deutschland)
- abgeschlossene Facharztweiterbildung für Arbeitsmedizin bzw. Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bzw. in fortgeschrittener Weiterbildung
- idealerweise bereits Erfahrung als Facharzt/-ärztin für Arbeitsmedizin bzw. durch fortgeschrittene Weiterbildung nach Absolvierung der nicht-arbeitsmedizinischen Weiterbildungsabschnitte in der betriebsärztlichen Tätigkeit
- Team- und Kommunikationskompetenz sowie Kooperationsfähigkeit und Freude am interdisziplinären fachlichen Austausch
- Dienstleistungsorientierung und betriebswirtschaftliches Grundverständnis
- Flexibilität und eigeninitiatives Organisationsvermögen
- Bereitschaft zur eigenen Fort- und Weiterbildung
- Reisebereitschaft u.a. zur Betreuung externer Betriebe vor Ort

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit mit breit gefächerten und vielfältigen Aufgaben sowie Entwicklungs- und Gestaltungsspielraum
- geregelte Arbeitszeiten ohne Wochenendarbeit bei freier Zeiteinteilung unter Berücksichtigung der Sprechzeiten
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- ein Jobticket für den ÖPNV in Dresden und Umgebung

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.03.2020 unter der Kennziffer AGS0020024 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Katrin Jackwerth unter 0351-458-3082.

The main focus of the Division of Nephrology of the Department of Internal Medicine III (Head: Prof. Dr. med. Ch. Hugo) is the diagnosis and treatment of renal diseases and hypertension. The experimental laboratory of the Division of Nephrology has a lot of national and international research visibility in regard to renal regeneration after injury. Our laboratory identified a precursor cell niche within the juxtaglomerular apparatus being responsible for glomerular mesangial regeneration after mesangiolysis. We could also define that endothelial cell repair is solely dependent on intrinsic cells of the kidney and not on bone marrow derived or other extrinsic cells of the body. It is still a major debate in the research community, whether specific endothelial precursor cell niches exist or whether any endothelial cell can be involved in regeneration. Our group focuses on regenerative mechanisms in the kidney with respect to molecular and cellular interactions of resident and extrinsic cell types by generating and using transgenic mice, in vivo gene transfer methods, kidney organoids from human iPSc cells as well as highly sophisticated intravital microscopy in mice.

The Experimental Lab of the Division of Nephrology has a vacant position for

Predocctoral Fellow/PhD student (f/m/x)

The position is immediately available. The contract is planned for 36 months, but will start with a period of 12 months. The successful candidate will work on an DFG-sponsored project on the identification and characterization of endothelial cell regeneration mechanisms in the kidney. Microvascular injury is a common finding in many acute forms of renal injury such as thrombotic microangiopathy, acute renal failure, scleroderma renal crisis, vasculitis and also most types of glomerulonephritis. To study vascular injury and repair mechanisms an inducible model of selective endothelial injury was established (Nephrol Dial Transplant 2008 Apr;23(4):1144-56).

Your Profile:

- Based on our previous work (J Am Soc Nephrol. 2016 Jun;27(6):1714-26) the PhD student will be expected to work on the characterization of different transgenic mouse strains to identify the source of renal endothelial regeneration.
- Within her/his work, IHC, FACS, cell sorting, single cell transcriptome and proteome analysis, as well as cell culture assays will be techniques (all of which are established within the group) being used in this thesis/project at the highest possible level.
- In addition, the longitudinal intravital microscopy of glomerular (and other renal) cells are planned for this project.

We offer:

- We are looking for highly motivated applicants pursuing a PhD thesis with translational potential in experimental nephrology/regenerative medicine.
- We offer an interesting research field with an excellent basic research scientific campus including the Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), the Medical Faculty, the BIOTEC and the Max-Planck Institute for Cell Biology and Genetics in close neighbourhood to the historic city of Dresden.
- A Position according to the TV-L conditions (E13; 50%)

A detailed CV (with publications, if available), cover letter and two references should be provided.

Application of women is appreciated. Disabled persons with equal qualification will be preferred.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages. We look forward to receiving your application, until February, 29th 2020 online with Registra-

thomas neumann

ingenieurgesellschaft mbh

01906 Burkau

info@tn-ig.de
www.tn-ig.de

Sachsenheimer Straße 44

01906 Burkau

Telefon 03 59 53. 29 80 20

01906 Burkau

Mobil 01 72. 3 55 66 20

01906 Burkau

- Architekturleistungen für Gebäude
- Ingenieurleistungen der Tragwerksplanung
- Bauphysik
- Brandschutz
- Energieeffizienz
- Sachverständigenwesen

tion number MK30920025. For further Information please contact Susanne Dollfus by telephone 0351-458-4233 or by E-Mail: susanne.dollfus@uniklinikum-dresden.de

(This page is currently empty.)

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 28 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand (w/m/d)

zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Das Forschungsprojekt untersucht verschiedene Aspekte von Kindern mit ADHS wie z.B. Defizite in der Grob- und Feinmotorik sowie deren Verbesserung durch verschiedene Behandlungsmethoden. Ziel der ausgeschriebenen Stelle ist es, neben der Promotion zum Forschungsprojekt (Datenerhebung weitgehend abgeschlossen), einen fundierten Einblick in neurowissenschaftliche und klinische Forschung zu kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern zu vermitteln und am weiteren Erkenntnisgewinn mitzuwirken. Daher sind feste Anteile in der projektnahen Krankenversorgung und in der Forschung vorgesehen, die auch auf eine mögliche zukünftige Tätigkeit als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut oder Psychologischer Psychotherapeut vorbereiten.

An der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen und Forschungsverbünde zu Themen von eher grundlagenwissenschaftlicher Ausrichtung bis hin zu engem klinischen Bezug zusammen und nutzen dabei auch zahlreiche Kooperationen im In- und Ausland (weitere Informationen finden Sie unter www.kjp-dresden.de).

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Psychologie (Master bzw. Diplom), Gleichwertigkeitsbescheid bei nicht-deutschem Abschluss muss vorhanden sein
- Interesse an wissenschaftlicher Arbeit (Promotion) mit Bezug zu kinder- und jugendpsychiatrischen Themen
- überdurchschnittliche Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einer führenden Forschungseinrichtung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld (EEG,TMS,MRT etc.)
- Umsetzung eigener Ideen und Mitarbeit in einem innovativen interdisziplinären Team und im Rahmen von Kooperationen mit Arbeitsgruppen im In- und Ausland
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- flexible Gestaltung der Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten durch unseren Kooperationspartner DGVT

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.03.2020 unter der Kennziffer KJP0920026 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Veit Rößner unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

(This page is currently empty.)

(This page is currently empty.)

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung hat im September 2019 das Else Kröner-Fresenius-Zentrum für Digitale Gesundheit an der TU Dresden (EKfZ) ins Leben gerufen. Ziel des Zentrums ist es, das Potenzial der Digitalisierung in der Medizin für eine bessere Patientenversorgung zu erschließen. Ein wesentlicher Baustein des Zentrums ist der sogenannte „Core Room 1: Data Integration and Security“ des sich im Aufbau befindlichen Living Labs. Mit der Bereitstellung klinischer Daten für die Forschung sowie den Zugang zu klinischen Systemen werden durch den Core Room 1 ideale Voraussetzungen geschaffen, um innovative Anwendungen, z.B. für neue vernetzte medizinische Arbeitsplätze und Diagnostik oder Robotik, zu testen und zu entwickeln. Darüber hinaus wird der Core Room 1 den Projekten auch als Ansprechpartner bei technischen und organisatorischen Fragen zur Entwicklung und Zulassung von Medizinprodukten zur Seite stehen. Die Professur für Medizinische Informatik ist als Teil des Zentrums für Medizinische Informatik für Core Room 1 zuständig.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlich-Technischer Koordinator „Data Integration and Security“ (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört vorrangig:

- die Konzeption von Services und Anforderungsanalysen zur Systemarchitektur des Living Labs sowie darauf aufbauende Konzeptionierung geeigneter Strategien in den Bereichen Peripheriesysteme, Serversysteme, Virtualisierung, Speicherung und Archivierung sowie Firewall
- die Konzeption und Mitwirkung beim Aufbau einer IT-Servicelandschaft für ein „virtuelles Krankenhaus“
- Sie sind zentraler Ansprechpartner und wissenschaftlich technischer Koordinator für den Core Room 1 “Data Integration and Security“ in enger Abstimmung mit den Projektpartnern des EKfZ
- die Organisation und Absicherung des Servicemanagements für die Wissenschaftler/Forscher in enger Abstimmung mit dem Zentrum für Medizinische Informatik und der TU Dresden
- die Überwachung der IT-Sicherheit und des Datenschutzes

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Hochschul- oder Universitätsstudium der (Medizin- / Wirtschafts-) Informatik oder eines verwandten Fachs
- ausgeprägtes Organisationstalent, strukturierte und selbstständige Arbeitsweise sowie sehr gute Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten
- sehr gute Kenntnisse im Bereich Krankenhausinformationssysteme und Krankenhauskommunikation (HL7,IHE, FHIR)
- Erfahrungen bzw. Fachwissen zu Software als Medizinprodukt/regulatorischen Anforderungen, Virtualisierungstechniken oder App-Programmierung
- Fachwissen zu Anforderungsanalysen, Datenmodellierung, Systemarchitekturen, entscheidungsunterstützende Systeme, User Interface Gestaltung
- idealerweise gute Programmierkenntnisse (insbesondere Java, HTML, SQL, R)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 23.03.2020 unter der Kennziffer ZMI0920031 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Martin Sedlmayr unter 0351-458-2437 oder per E-Mail: martin.sedlmayr@uniklinikum-dresden.de

(This page is currently empty.)

(This page is currently empty.)

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health / Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähig

keit in der Drittmiteleinwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Referent Rechtsangelegenheiten (w/m/d)

in der Stabsstelle Rechtsangelegenheiten der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Für die Durchführung des Modellstudiengangs Humanmedizin an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden sind administrative Vorarbeiten und begleitende administrative Aufgaben zu erledigen. Zu Ihren Hauptaufgaben gehört neben der juristischen Prüfung von hochschulrechtlichen Fragestellungen in Bezug auf die Umsetzung des Modellstudiengangs auch die rechtliche Beratung und Bearbeitung allgemeinerrechtlicher Themenstellungen der Bereichsverwaltung. Zudem sind Sie an der Durchführung von Change-Management Projekten zur weiteren Optimierung der Rahmenbedingungen für hochinnovative Lehre an der Medizinischen Fakultät auf Basis der vom Fakultätsrat formulierten Strategie und der hochschulrechtlichen Rahmenbedingung beteiligt. Sie unterstützen dabei die Bereichsdezernentin und die Studiendekane beim weiteren Ausbau der juristischen Beratung in Studienangelegenheiten der Medizinischen Fakultät und arbeiten in einem multidisziplinären Umfeld von Verwaltungsfachleuten,, Lehrenden, Forschern und Ärzten. Sie haben Freude am interprofessionellen und lösungsorientierten Arbeiten im Team und identifizieren sich mit unserem Ziel der Weiterentwicklung eines Spitzenstandorts für die Hochschulmedizin.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes rechtswissenschaftliches Studium - vorzugsweise mit Schwerpunkt Verwaltungsrecht
- Kenntnisse des allgemeinen Hochschulrechts und des Sächsischen Hochschulrechts, insbesondere Prüfungsrecht, einschlägige Rechtsformen sowie Rechtsgrundlagen von Studien- und Prüfungsordnungen
- Tätigkeiten in der Verwaltung des Bildungs- bzw. Hochschulbereichs wünschenswert
- verhandlungssichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- strukturiertes, kooperatives und diplomatisches Auftreten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 06.03.2020 unter der Kennziffer MFD0720036 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Cornelia Rabeneck unter 0351-458-4770 oder per E-Mail: meddezernentin@uniklinikum-dresden.de

(This page is currently empty.)

(This page is currently empty.)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Eventmanager (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören Projektmanagement und -koordinierung großer zentraler Veranstaltungen des UKD-Vorstands wie das „Sommerfest“ und „Rudern gegen Krebs“ mit mehr als 2.000 Teilnehmern sowie kleinerer Veranstaltungen mit hoher Außenwirkung. Sie arbeiten und kommunizieren eng mit internem und externen Kooperations- und Projektpartnern sowie Stakeholdern, Behörden und Gewährträgern. Weiterhin sind Sie verantwortlich für die vielfältigen und umfangreichen Planungs- und Organisationsaufgaben zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung (Reporting) der Veranstaltungen. Sie wirken an den Veranstaltungskonzepten und der Umsetzung von festgelegten Maßnahmen sowie an PR - Maßnahmen und Medienaktivitäten zu den Veranstaltungen aktiv mit bzw. verantworten diese. Die Akquise und Pflege von Sponsoren, das Einladungs- und Anmeldeprozedere, die Leitung und Dokumentation von Koordinierungsberatungen gehören ebenso zu Ihren Aufgaben, wie auch die Erstellung von Plänen und Unterlagen zu Ablauf, Organisation und Inhalt für einzelne Gewerke und Partner.

Ihre Stärken sind das Führen von komplexen Vertragsverhandlungen und deren Dokumentation sowie die Kalkulation und die finanzielle Abwicklung von komplexen Veranstaltungen. Außerdem fällt es Ihnen leicht, Teilnehmer, Helfer, Programm- Mitwirkende, Referenten etc. zu gewinnen und zu koordinieren. Sie übernehmen Verantwortung für spezielle Aufgaben wie z.B. die Organisation und Umsetzung einer Benefitombola für Erwachsene und Kinder sowie für Sonderaktionen.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Eventmanager, Verkaufsaufmann/-kauffrau oder vergleichbar
- Berufserfahrung im Bereich der Veranstaltungsorganisation in vergleichbarer Position
- sichere Kenntnisse der MS Office - Anwendungen
- Kommunikationsstarke Persönlichkeit mit hoher Überzeugungskraft
- sehr hohe Belastbarkeit und Flexibilität
- hohes Maß an Kreativität und Ideenreichtum
- ausgeprägte Selbstständigkeit bei der Erfüllung der Anforderungen bei gleichzeitiger unbedingter Teamfähigkeit
- ausgezeichnete Organisationskompetenz
- exzellente Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeiten in Wort und Schrift
- Kreativität, Verhandlungs- und Vermittlungsgeschick
- hohes Engagement zur Sicherung der Qualität der Veranstaltungen
- zielorientiertes, verbindliches, strukturiertes Arbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.03.2020 unter der Kennziffer KOM0720028 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Claudia Dietz unter 0351-458-3525 oder per E-Mail: claudia.dietz@uniklinikum-dresden.de

(This page is currently empty.)

(This page is currently empty.)

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung hat im September 2019 das Else Kröner-Fresenius-Zentrum für Digitale Gesundheit an der TU Dresden (EKfZ) ins Leben gerufen. Ziel des Zentrums ist es, das Potenzial der Digitalisierung in der Medizin für eine bessere Patientenversorgung zu erschließen. Ein wesentlicher Baustein des Zentrums ist der sogenannte „Core Room 1: Data Integration and Security“ des sich im Aufbau befindlichen Living Labs. Mit der Bereitstellung klinischer Daten für die Forschung sowie den Zugang zu klinischen Systemen werden durch den Core Room 1 ideale Voraussetzungen geschaffen, um innovative Anwendungen, z.B. für neue vernetzte medizinische Arbeitsplätze und Diagnostik oder Robotik, zu testen und zu entwickeln. Darüber hinaus wird der Core Room 1 den Projekten auch als Ansprechpartner bei technischen und organisatorischen Fragen zur Entwicklung und Zulassung von Medizinprodukten zur Seite stehen. Die Professur für Medizinische Informatik ist als Teil des Zentrums für Medizinische Informatik für Core Room 1 zuständig.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

IT-Systemadministrator (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09 TV-L möglich.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört vorrangig:

- Implementierung, Betrieb, Weiterentwicklung der IT-Systeme des Living Labs des Else-Kröner-Fresenius Zentrums für Digitale Gesundheit
- Anwenderbetreuung und -beratung und Unterstützung in fachspezifischen Themen
- Administration von IT-Ressourcen unter Berücksichtigung von Rechenleistung/ Performance, Ausfallsicherheit und den Grundsätzen der Daten- und Informationssicherheit sowie Sicherstellung einer fehlerfreien Kommunikation zwischen den verschiedenen IT-Systemen
- Problemanalytische sowie unterstützende Fehlersuche, Diagnose und Problembhebung an den vielfältigen IT-Systemen und -Tools (insb. Dockerhosts, Forschungsrepositories, Data Warehouse, Schnittstellen zu den klinischen IT-Systemen wie bspw. ORBIS, ANDOC, Laborsysteme, Radiologiesysteme)
- Unterstützung bei der Planung, Erarbeitung und Umsetzung geeigneter Strategien in Zusammenarbeit mit den Akteuren des Living Labs für die Bereiche: Peripheriesysteme (PC/ Notebook, Output-Management), Serversysteme, Serverarchitekturen, Virtualisierung und Container-Management (insbesondere VMware und Docker), Cloud Computing, Datenspeichersysteme, Backup und Archivierung, Firewall

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung im IT-Bereich (z. B. Fachinformatiker) oder mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Informatik
- Erfahrung im Betrieb von IT
- fundiertes Fachwissen und Erfahrungen im Bereich IT-Basisinfrastruktur - Server-, Storage- und Netzwerksysteme; idealerweise auch im Bereich Virtualisierung/Containermanagement sowie Cloud-Computing
- gute Fachkenntnisse Betriebssysteme Unix, Linux und MS Windows
- Kenntnisse zu strukturierten Servicemanagement
- gute Kenntnisse im Bereich Krankenhausinformationssysteme und Krankenhauskommunikation (HL7,IHE, FHIR)
- Erfahrungen bzw. Fachwissen zu Software als Medizinprodukt / regulatorischen Anforderungen
- Virtualisierungstechniken oder App-Programmierung sind von Vorteil
- idealerweise gute Programmierkenntnisse (insbesondere Java, HTML, SQL, R)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 23.03.2020 unter der Kennziffer ZMI0920032 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Martin Sedlmayr unter 0351-458-2437 oder per E-Mail: martin.sedlmayr@uniklinikum-dresden.de

(This page is currently empty.)

(This page is currently empty.)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sind zwei Stellen als

IT-Administrator (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Unser IT Team sucht Unterstützung bei Aufbau und Betrieb unserer IT-Systemlandschaft mit über 7.000 Arbeitsplätzen und dazugehöriger Peripherie. Dabei werden Sie mit modernen Werkzeugen aus dem IT Servicemanagement an Automatisierungslösungen arbeiten, sowie die Self-Service Möglichkeiten unserer Kunden ausbauen. Sie verstärken unser Team bei Installation, Einrichtung und Betrieb von Arbeitsplätzen und IT-Systemen, stehen unseren Kunden als Ansprechpartner bei Problemen zur Verfügung und betreuen die Nutzer mittels Schulung und Einweisung bei der Anwendung von IT-Systemen. Sowohl die Mitarbeit in Projekten, als auch die Störungsbeseitigung in Zusammenarbeit mit den Herstellern und Lieferanten gehört in Ihren Aufgabenbereich. Weiterhin nehmen Sie an der Hotline/Rufbereitschaft des Geschäftsbereiches teil.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung aus dem IT-Bereich
- gute Kenntnisse im Bereich Windows und Active Directory
- Erfahrung im Hardwaresupport für PC Systeme
- von Vorteil sind Erfahrungen mit Jira, Confluence, Splunk oder Adaxes
- kunden- und lösungsorientierte Denk- und Arbeitsweise
- Fähigkeit zur Erfassung komplexer Zusammenhänge
- selbstständige Arbeit und eigenverantwortliche Entscheidungsfindung
- Fähigkeit zu ruhigem und besonnenem Handeln in komplexen Situationen
- hohe Lern- und Weiterbildungsbereitschaft
- Programmierkenntnisse und/oder Kenntnisse im Bereich MDM

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 13.03.2020 unter der Kennziffer GIT0720035 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Marco Eulitz unter 0351-458-3828 oder per E-Mail: marco.eulitz@uniklinikum-dresden.de

(This page is currently empty.)

(This page is currently empty.)

The CRTD is one of the world’s leading centres at the interface between basic research and clinical applications with the aim to investigate the body’s self-healing potential to develop new therapies.The Chair of Neural Stem Cells in the Mammalian Brain (Prof. Dr. Federico Calegari) at the Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), an institute of the Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB), Medical Faculty of the TU-Dresden is offering a position as prospectively starting asap.

Research Assistant (MTA, BTA, CTA) (f/m/x)

The position is offered to support ambitious and interdisciplinary projects focussing on the molecular cell biology of mammalian neural stem cells. The successful applicant is expected to have an advanced expertise in molecular and cellular biology and, ideally, have experience in handling and managing mouse colonies. Among others, the primary talks will include not only the coordination and management of lab supplies, instrumentation, safety forms and SI/S2 documentation but also the direct involvement in the execution of experiments and support in the development of research projects. Good knowledge of German is an advantage but working language in the lab is English.

The position provides ample opportunity to interact with other researchers in basic and regenerative medicine, developmental cell biology, systems biology and biotechnology at the CRTD and its many neighbouring institutes on the Dresden campus including the, CMCB, MPI-CBG, CSBD, and others that are supported by high end, shared facilities ranging from advanced imaging to genome engineering and others. Working language within the campus is English. More information about the activities of the Calegari lab and its unique ability to manipulate neurogenesis in mice can be found in the institute's webpage and related publications. More details about the project and conditions of employment can be given upon inquiries to Prof. Dr. Calegari (Federico.calegari@tu-dresden.de) or Mrs. Hoppe (Jeannette.hoppe@tu-dresden.de).

Your Profile:

- successfully completed training as a biological laboratory technician or equivalent education (MTA/BTA/CTA)
- experience with cell biological techniques under S1 and S2 conditions in vitro and/or in vivo
- mastery of (molecular biological and histological) standard methods like RNA and DNA isolation, PCRs and quantitative PCR, Western blot, cloning, immunohistochemical staining
- experience with the laboratory mice proven by a FELASA certificate
- experience with in vivo imaging techniques would be desirable
- ideally experience with cell culture (cell lines, primary cultures)
- reliability, flexibility, excellent interpersonal and communication skills, organizational skills to plan experimental bench-work and the ability to work as part of a team as well as independently when required
- very good knowledge of the English language, both written and spoken (working in an internationally oriented working Environment)

We offer:

- implementation of own ideas and the work in an innovative interdisciplinary team
- agreement of flexible working hours in order to make the connection between family and career a reality
- care of your children through partnership with children's institutions near the university Hospital
- use of company prevention offers, courses and fitness in our Carus Vital health centre
- provision for the period after active employment in the form of company pension plan
- Career-oriented further education and training with individual planning of your professional career
- use of our job ticket for public transport in Dresden and the surrounding area
- A Position according to the TV-L conditions (E09; 100%)

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities.

We kindly ask you to apply preferably online, in order to make the personnel selection process faster and more effective. Of course, we also process your written applications (with a stamped envelope) without any disadvantages for you.

We look forward to receiving your informative application documents including a) a letter of motivation and brief description of previous work, b) CV and c) contact of referees with registration number CRT0220030. Please submit your application by March 15th, 2020 Preliminary information can be obtained by telephone (0351-458-82200) or via e-mail from Jeannette Hoppe (Jeannette.hoppe@tu-dresden.de).

Please note that we cannot reimburse any costs incurred in connection with your application.

Das Institut für Anatomie (Direktor Prof. Mirko HH Schmidt) widmet sich in Forschung und Lehre dem Verständnis des menschlichen Körpers. Insbesondere studieren wir die Funktionen des zentralen Nervensystems und die Ursachen von dessen Erkrankungen. Beispiele hierfür sind Hirntumore, Alzheimer, Schlaganfall oder Multiple Sklerose. Wir wenden eine breite Palette neurowissenschaftlicher Techniken an, um das Gehirn besser zu verstehen und so zur Heilung kranker Menschen beizutragen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Technische Assistenz/Laborant (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09 TV-L möglich.

Ihre Hauptaufgaben sind die klassische Proteinanalytik (insbes. SDS-PAGE, Westernblot, Immunodetektion, Immunopräzipitation) sowie der Umgang mit experimentellen Versuchstieren (Nagern). Ergänzend dazu beherrschen Sie die Anwendung molekular- und zellbiologischer Techniken (insbes. PCR, qRT-PCR, Klonierung, CRISP/Cas9, Zellkultur). Erfahrungen im Umgang mit einem FPLC-System sind von Vorteil. Ihr Beitrag zu den organisatorischen und administrativen Aufgaben des Instituts für Anatomie sowie Englischkenntnisse werden erwartet. Mit ihren lebenswissenschaftlichen Aufgaben tragen Sie als Teil eines größeren Teams zum Verständnis des menschlichen Gehirns bei. Nach Einarbeitung wird kreatives Denken und eigenständiges Arbeiten ausdrücklich gewünscht und unterstützt.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als BTA/CTA/MTA oder alternativ Studium eines naturwissenschaftlichen Faches
- sehr gute Kenntnisse biochemischer Techniken (insbes. SDS-PAGE, Westernblot, Immunodetektion, Immunopräzipitation)
- Erfahrung im Umgang mit Versuchstieren
- gute Kenntnisse molekular- und zellbiologischer Techniken (insbes. PCR, quantitative RT-PCR, Klonierung, CRISP/Cas9, Zellkultur)
- Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Flexibilität
- Computer- und Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen:

- Zukunftsperspektiven durch die Möglichkeit zur Entfristung
- vielfältigen und abwechslungsreichen Tätigkeit in einem innovativen Arbeitsumfeld
- Teilnahme an Projekten mit dem Potential Menschen zu helfen
- Umsetzung von eigenen Ideen und Arbeit in einem motivierten Team

- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für den öffentlichen Nahverkehr in Dresden und Umgebung
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2020 unter der Kennziffer ANA0220029 zu.

Die Klinik für Herzchirurgie im Herzzentrum Dresden Universitätsklinik genießt den Ruf einer nationalen und international anerkannten Fachklinik und nimmt einen Spitzenplatz in der herzchirurgischen Versorgung in Sachsen, aber auch bundesweit ein. Das Operationsspektrum umfasst das gesamte Gebiet der konventionellen und minimalinvasiven Herzchirurgie, der thorakalen Aorten Chirurgie einschließlich der Transplantationschirurgie.

Am Lehrstuhl für Herzchirurgie (Direktor Prof. Dr. med. habil. Klaus Matschke) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines

Medizinisch-Technischen Laborassistent (w/m/d)

Veterinärmedizinisch-Technischen Assistent

in Vollzeitbeschäftigung, befristet zunächst bis 30.09.2021 im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09 TV-L möglich.

Das Herzzentrum Dresden Universitätsklinik ist ein Haus der Maximalversorgung an der TU Dresden. In der Klinik für Herzchirurgie werden jährlich über 2.000 herzchirurgische Eingriffe durchgeführt. Ein umfangreiches Aufgabenspektrum in Forschung und Lehre ergänzt unseren Aufgabenbereich. Das Aufgabengebiet umfasst administrative, molekularbiologische und histologische Analysen sowie Tier-experimentelle Ansätze.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Medizinisch-Technischer Laborassistent oder Veterinärmedizinisch-Technischer Assistent oder B.Sc. Hochschulabschluss
- Kenntnisse biochemischer, molekularbiologischer und/oder zellbiologischer Methoden auch besonders qRT-PCR
- Bereitschaft zur Tier-experimentellen Arbeit (FELASA-B-Zertifikat)
- selbstständige, zuverlässige, strukturierte und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Eigenmotivation, Einsatzbereitschaft, Teamgeist, Lernbereitschaft sowie ein freundliches Auftreten werden erwartet
- sicherer Umgang mit Computern und gängigen Microsoft Office-Anwendungen, sowie SAP
- Freude an vielseitiger wissenschaftlicher Arbeit in einem interdisziplinären und professionellen Team

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 29.02.2020 unter der Kennziffer HZCO220020 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Claudia Dittfeld oder Frau Dr. Anett Jannasch unter Tel.: 0351-450-1090.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter Fachbereich Elektro- und Leittechnik (w/m/d)

im Geschäftsbereich Bau und Technik

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als Mitarbeiter im Fachbereich Elektro- und Leittechnik sind Sie verantwortlich für die permanente Bedienung, Wartung, Inspektion und Instandsetzung der gebäudetechnischen Anlagen innerhalb Ihres Verantwortungsbereiches. Sie führen und pflegen die Anlagendokumentation

und betreiben und aktualisieren die technischen Equipments im SAP. Ebenso übernehmen Sie die Organisation, Koordination, Überwachung und Abrechnung von Wartungsleistungen.

Des Weiteren sind Sie verantwortlich für die fachtechnische Betreuung von Baumaßnahmen im Neubau und der Bausanierung als Verantwortlicher der Abteilung Gebäudetechnik. Im Rahmen der Dienstplangestaltung übernehmen Sie neben den regulären Frühdiensten auch Spät- und Nachtdienste.

Ihr Profil:

- Facharbeiter, Meister oder Techniker für Elektrotechnik
- Fachkenntnisse von Niederspannungsanlagen in medizinisch genutzten Bereichen
- Grundkenntnisse in Krankenhausbetriebs- u. Gebäudetechnik
- Grundkenntnisse der MSR-Technik, Brandmeldetechnik, Gebäudeleittechnik
- Kenntnisse von relevanten Vorschriften (DIN EN, DIN VDE, IEC)
- Kenntnisse der Windows-Anwenderprogramme und SAP
- hohes Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft
- selbständige und patientenorientierte Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 08.03.2020 unter der Kennziffer BUT0620021 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Marco Hanisch unter 0351-458-12555 oder per E-Mail: Marco.Hanisch@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist ein modernes innovatives Krankenhaus der psychiatrischen Pflicht- und Maximalversorgung mit 90 Betten und 30 tagesklinischen Plätzen, verbunden mit universitären Aufgaben der Forschung und der Lehre. Schwerpunkte liegen auf depressiven Erkrankungen, bipolaren Störungen, Suchterkrankungen sowie Demenzen. Für diese Störungen halten wir ein breites Diagnostik- und Behandlungsspektrum vor. Eine Besonderheit stellt die Früherkennungsambulanz dar, die schon bei den ersten Symptomen einer psychischen Störung Klärung und Hilfe anbietet.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Ergotherapeut (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 30 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die ganzheitliche ergotherapeutische Betreuung älterer Patienten, welche auf einen längeren Klinikaufenthalt aufgrund verschiedener Erkrankungen und Begleiterkrankungen angewiesen sind. Großer Wert wird auf eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt. Auf der akutgeriatrischen Station sind Ärzte, Psychologen, Pflegekräfte Ergo- und Physiotherapeuten und Sozialarbeiter aus Neurologie, Innerer Medizin und Psychiatrie tätig, um den komplexen Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene ergotherapeutische Ausbildung und staatliche Anerkennung
- Organisationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeitsstrukturierung
- gute Kommunikationsfähigkeit, Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Freude an der praktischen Arbeit mit Menschen
- Teamfähigkeit
- Lernbereitschaft und Interesse an Erweiterung des Fachwissens

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.03.2020 unter der Kennziffer PSY0320033 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Friederike Heinrich unter Tel.: 0351-458-13623.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreiche eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Januar 2020 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Christian Bernhofer, Institut für Hydrologie und Meteorologie, zusammen mit *Prof. Karl-Heinz Feger*, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, Forest21, 404,4 TEUR, 03/20 – 02/23

Prof. Dr. Christina Dornack, Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, zusammen mit *Prof. Alexandra Weitkamp*, Geodätisches Institut, INTEGRAL, 468,7 TEUR, 02/20 – 01/23

*Prof. Dr. Axel Gehrman*n, Institut für Erziehungswissenschaft, zusammen mit *Prof. Nadine Bergner*, Institut für Soft-

ware- und Multimedialechnik, Praxisdigitalis, 469,5 TEUR, 03/20 – 12/23

Prof. Dr. Manuela Niethammer zusammen mit *Prof. Dr. Roswitha Ertl-Schmuck* mit *Prof. Dr. Stephan Abele* mit *Prof. Dr. Rolf Koerber* mit *Prof. Dr. Johann Gängler*, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken mit *Prof. Dr. Bärbel Fürstenau*, Professur für Betriebswirtschaftslehre, TUD-SYLBER-BBS, 2,3 Mio EUR, 03/20 – 12/23

Landes-Förderung:

PD Dr. med. Naim Terai, Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, EYETWIN, 137,6 TEUR, 12/19 – 12/21

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, HYSTERESIS, 241,2 TEUR, 07/20 – 06/23

Prof. Dr. Rainer Jordan, Professur für Makromolekulare Chemie, Molekulare Bürsten, 345,8 TEUR, 05/20 – 04/23

Auftragsforschung:

Prof. Dr. med. Martin Aringer, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, M19-944, 52,5 TEUR, 05/20 – 01/23

Prof. Dr. med. Christian Hugo, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, CLN-P023D12201, 49,9 TEUR, 01/20 – 06/22

Prof. Dr. med. Friedegund Meier, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, R2810-ONC-1788, 451,5 TEUR, 02/20 – 12/24

Prof. Dr. med. Jochen Schmitt, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, MOBILES SUCHTPRÄVENTIONSPROJEKT, 25,2 TEUR, 07/19 – 12/20

Prof. Dr. med. Pauline Wimberger, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ATHENA / CO-338-087, 199,9 TEUR, 11/19 –12/27

Prof. Dr. med. Tjalf Ziemssen, Klinik und Poliklinik für Neurologie, 146,3 TEUR, 02/20 – 12/25

Sonstiges:

Prof. Dr. med. Triantafyllos Chavakis, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, DEL1 – AGING AND DYSFUNCTION, 462 TEUR, 01/20 – 12/24

Dr. med. habil. Karin Kast, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, EDCP-BCRA, 110,5 TEUR, 01/20 – 01/22

Dr. rer. medic. Erik Klapproth, Institut für Pharmakologie u. Toxikologie, ADAM10 NACH HERZINFARKT, 60 TEUR, 02/20 – 07/21

Dr. phil. Melanie Ring, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, ASS, 36 TEUR, 02/20 – 01/23

EU:

EFRE RL SMWK InfraPro
Dr. Christine Thiele, Professur für Biomedizinische Technik, ASYS-Transplant, 508 TEUR, Laufzeit 12/2019 – 12/2021

ESF RL SMWA Technologieförderung / InnoTeam
Prof. Dr. Rudolf Liedl, Professur für Grundwasserwirtschaft, ISOSIM, 166 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2021

ESF RL SMWK NFG
Prof. Dr. Christian Dahmann, Professur für Systembiologie und Genetik, KoSyn, 305 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2022

Prof. Dr. Karl Leo, Professur für Optoelektronik, OrgNanoMorph, 157 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2022

Prof. Dr. Jörg Mansfeld, BIOTEC, OrgNanoMorph, 411 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2022

Prof. Dr. Thorsten Mascher, Professur für Allgemeine Mikrobiologie, KoSyn, 210 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2022

Prof. Dr. Sebastian Reineke, Professur für

Organische Halbleiter, OrgNanoMorph, 385 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2022

Prof. Dr. Stefan Stolte, Professur für Hydrochemie und Wassertechnologie, KoSyn, 207 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2022

Prof. Dr. Thomas Walther, Professur für Bioverfahrenstechnik, KoSyn, 208 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2022

Horizon 2020 | ERC
Prof. Dr. Alexander Eychmüller, Professur für Physikalische Chemie, LAACat, 150 TEUR, Laufzeit 10/2019 – 03/2021

*Prof. Dr. Yana Vaynzo*f, Professur für Neuartige Elektronik-Technologien (cf-ed), ENERGYMAPS, 1,3 Mio EUR, Laufzeit 10/2019 – 08/2022

Horizon 2020 | MSCA
Prof. Dr. Thomas Lindenberger, Professur für Totalitarismusforschung (g.B. Hannah-Arendt-Institut), NIWGE, 162 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2021

Stiftung:
Prof. Dr. Dirk Plettemeier, Institut für Nachrichtentechnik, MOVERAD, 182,1 TEUR, 12/19 – 12/21

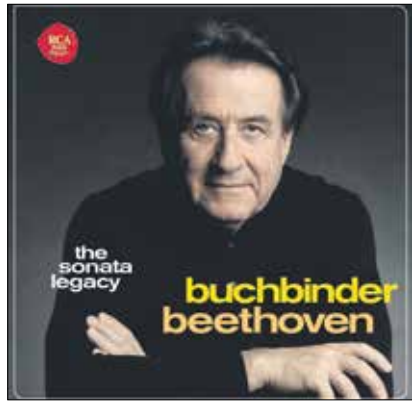
Prof. Dr. Martin Schmauder, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, OPC, 284,2 TEUR, 04/20 – 03/23

14. März: Lange Nacht der Dresdner Theater

Die Bühne, das Theater der TU Dresden, spielt bei der »Langen Nacht« Kurzversionen und Neubearbeitungen aktueller Produktionen. Mit dem mitreißenden Musical »Luise Giff« und »Jeder stirbt für sich allein«, einer Kreuzung aus Theater, Hörspiel und Lesung, sieht das Publikum aktuelle Stücke. Das »Osterspecial« verspricht ein lustig schräges Erlebnis. Dazu stellen die Schauspieler in zwei szenischen Lesungen die künftigen Produktionen »Momo offline« (Premiere im April) und »Herland« (geplant für 2021) vor. In einer Improtheatershow mit der Theatergruppe Freie Spielkultur ist jede Vorstellung anders, ein Klavier-Marathon in der Bar begleitet den Abend. Ab 23 Uhr wird mit viel Musik und Tanz gefeiert. UJ

»Programm der Bühne: <https://die-buehne.tu-dresden.de/spielplan/lange-nacht-der-dresdner-theater-2020>

Zugehört



Ludwig van Beethoven: »The Sonata Legacy«, CD 09 – Rudolf Buchbinder (Sony, 2011).

Im Beethovenjahr 2020 werden anlässlich der 250. Wiederkehr der Geburt des großen Komponisten seine Sinfonien in Konzerten und als Lieblings-CDs im Vordergrund des Interesses stehen. Doch dürften Beethovens 32 Klaviersonaten, die einen faszinierenden musikalischen Kosmos darstellen, bei den Liebhabern klassischer Musik nach wie vor Begeisterung auslösen. Zweifellos beeindruckt Appassionata, Pathétique, Waldsteinsonate und andere immer wieder, doch die späten Sonaten sind – wie die späten Streichquartette – durch mitunter unkonventionelle Lösungen (z. B. Takt- und Tonartwechsel) und einen fast modern anmutenden Kompositionsstil geprägt, obwohl Beethoven bereits taub war. Das trifft besonders auf die drei letzten, zwischen 1820 und 1822 entstandenen Sonaten Nr. 30, 31 und 32 zu, die die CD 09 enthält. Nr. 32 (op. 111) hat noch dadurch einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht, weil sie von Thomas Mann in seinem Roman »Dr. Faustus« literarisch eindrucksvoll behandelt worden ist. Pianist der CD, die in der Dresdner Semperoper live aufgenommen wurde, ist der Österreicher Rudolf Buchbinder. Bemerkenswert sind die Gemeinsamkeiten, die die drei letzten Sonaten Beethovens verbinden, so der beseelte gesangliche Charakter einzelner Sätze (molto cantabile ed espressivo), ihnen gegenüber das Dramatische des zweiten Satzes (prestissimo) von Nr. 30 und des ersten Satzes (maestoso) von Nr. 32. Nr. 30 enthält zudem im dritten Satz sechs Variationen, die eine gewisse Ähnlichkeit mit den fünf Variationen in der dritten Komposition haben; Nr. 31 überrascht durch barocke Anklänge im dritten Satz einschließlich zweier ausdrucksstarker Fugen. Dass die letzte Klaviersonate des Meisters (Nr. 32, op. 111) nur zwei Sätze hat, ist noch heute musikwissenschaftlich nicht ganz geklärt. Doch verdeutlichen das innige Arietta-Thema am Beginn des zweiten Satzes und die nachfolgenden, immer verklärter wirkenden Variationen (Spieldauer zirka 20 Minuten!) die letzte Vergeistigung in Beethovens Sonatenwerk und damit dessen Abschied nehmenden und endgültigen Beschluss. Alles in allem: Ein faszinierendes kompositorisches Dreiergestirn – auf dieser Scheibe hervorragend pianistisch wiedergegeben, somit wirklich hörenswert! Wolf Günther Koch

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Tänzerisch zum Jubiläum

Das TU-Folkloretanzensemble wird 70 Jahre alt

Das 70. Jubiläum des TU-Folkloretanzensembles »Thea Maass« wird mit einem großen Bühnenprogramm am 5. September 2020, ab 14 Uhr im Kulturhaus Freital gefeiert. Am Abend haben dann aktive und ehemalige Ensemblemitglieder bei einem Jubiläumsball die Gelegenheit, sich mit tanzbegeisterten Gästen auszutauschen und natürlich selbst das Tanzbein zu schwingen.

Nach dem Tod der Choreografin Aenne Goldschmidt (siehe Artikel un-

ten) ist es für alle Tänzer eine Herzensangelegenheit, deren Choreografien ganz im Sinne ihrer Schöpferin mit präziser Tanztechnik und natürlicher Interpretation auf der Bühne zu zeigen. Beim »Ländlichen Walzer« von Aenne Goldschmidt werden sie ganz sicher »auf zwei schweben«! Maud Butter

»Karten zu 25 Euro (Bühnenprogramm) und 49 Euro (Ball inkl. Buffet) gibt es unter jubilaeum@tu-te.de.



Der »Ländliche Walzer«, eine Choreografie von Aenne Goldschmidt, wird auch zum Jubiläumsball getanzt werden. Foto: Ralf Moosmann

Ein intensives Leben für den Tanz hat sich vollendet

Im Gedenken an Aenne Goldschmidt (8. November 1920 bis 24. Januar 2020)

Maud Butter

»... auf zwei müssen Sie schweben ...«, dieser Satz ist sicher den meisten Tänzern in Erinnerung, die bei Aenne Goldschmidt ihren legendären Unterricht zum Thema Walzerschritte und -formen erleben durften oder bei der Einstudierung ihres »Ländlichen Walzers« zu technischer Präzision und natürlicher Interpretation geführt wurden.

Ende Januar verstarb die Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin im Alter von 99 Jahren im schweizerischen Basel. Nach ihrer Ausbildung zur Tänzerin und Pädagogin für tänzerische Gymnastik bei Emmy Sauerbeck in Bern tanzte sie vier Jahre am Stadttheater in Bern und assistierte der Schulgründerin weitere fünf Jahre.

Allerdings sah Aenne Goldschmidt ihre Berufung viel mehr im Ausdruckstanz, ihr Ziel war der tänzerisch expressive Ausdruck ihrer Vorbilder Isadora Duncan, Emil Jaques-Dalcroze, Rudolf von Laban, Martha Graham, Mary Wigman, Jean Weidt, Kurt Jooss, Harald Kreutzberg, Gret Palucca und Dore Hoyer. Gemeinsam mit ihrem Tanzpartner Roger George erarbeitete sie Tanzprogramme, die diesem Anliegen entsprachen und mit denen beide in der Schweiz und in Deutschland auftraten.

Nach ihrer Hochzeit mit dem Musikwissenschaftler Harry Goldschmidt siedelte das Paar 1949 in die DDR über. Mit dem Ensemble von Jean Weidt an der Berliner Volksbühne, dessen Leitung sie 1950 übernahm, erhielt sie den Auftrag, ein deutsches Nationalprogramm für die Weltfestspiele 1951 in Berlin zu entwickeln. Dafür erhielt sie später den Nationalpreis der DDR.

Nach Jahren als künstlerische Leiterin und Chefchoreografin des Staatlichen Volkskunstensembles der DDR arbeitete sie freiberuflich und schrieb nach intensiver Feldforschung in verschiedenen Regionen Deutschlands das Standardwerk »Handbuch des deutschen Volkstanzes« sowie das dazugehörige »Vokabular deutscher Volkstanzschritte«.

Als Choreografin arbeitete sie weiter eng mit dem Staatlichen Volkskunstensemble in Berlin zusammen, das inzwischen von ihrer langjährigen Freundin und Kollegin Thea Maass geleitet wurde. Gemeinsam mit dem Komponisten Georg Katzer schuf Aenne Goldschmidt mit »Der Traumsand« eine Choreografie für Kinder, die sich bis heute großer Beliebtheit erfreut.

Von 1967 bis 1990 war sie ebenfalls im Theaterverband der DDR sehr aktiv und erreichte nach langen Auseinandersetzungen die Anerkennung des Tanzes als eigene Theatersparte und die Anerkennung der Choreografen als Autoren und Schöpfer der Tanzwerke. Außerdem erreichte sie mit dem Theaterverband, in dem sie Vorsitzende der Sektion Bühnentanz war, dass Tänzer schon ab 35 Jahren eine Künstlerrente erhielten, wenn sie nicht mehr tanzen konnten.

In unzähligen Weiterbildungsveranstaltungen gab sie jahrzehntelang ihr umfangreiches Wissen theoretisch und praktisch an Tanzpädagogen weiter. Man spürte dabei stets ihre große Leidenschaft für die Folklore und ihre Begeisterung über die Vielfalt der überlieferten Schritte, Formen und Tänze. Allen Teilnehmern sind dabei ihre fundierten Einführungsvorlesungen in bleibender Erinnerung, in denen sie oft fast zwei Stunden in freier Rede, und



Aenne Goldschmidt im Jahr 2015.

Foto: Matthias Goldschmidt

das absolut druckreif, über alle Facetten einer Tanzfamilie sprach, die anschließend tanzpraktisch behandelt wurde.

In den 1970er-Jahren begann Aenne Goldschmidt eine intensive Zusammenarbeit mit dem Folkloretanzensemble »Thea Maass« der TU Dresden unter seinem damaligen künstlerischen Leiter Gert Hölzel. Regelmäßig studierte sie ihre Choreografien mit den Tänzern ein, darunter »Ein Fasselabend in der Altmark«, »Winzertanz« und »Ein Ostertag in Hessen«. Hervorzuheben aus ihrem choreografischen Schaffen ist die beeindruckende Bauernkriegsballade »Die Bauern sind einig worden«, welche sie 1976 mit dem Folkloretanzensemble »Thea Maass«

der TUD erarbeitete. Ehemalige Ensemblemitglieder berichten noch heute von der intensiven Probenarbeit zu dieser Ballade, bei denen sie die damalige Tänzergeneration zu interpretatorischen Höchstleistungen führte. Sie schaffte es, durch ihre vom Ausdruckstanz geprägte choreografische Handschrift Amateurtänzer zu eindrucksvollen Künstlerpersönlichkeiten zu entwickeln.

Ich lernte Aenne Goldschmidt 1983 in Thüringen kennen, zunächst als akribische Lehrerin, später als Meisterschülerin, ihre Nachfolgerin und Freundin. Beeindruckt hat mich besonders ihr enormes Arbeitspensum, das sie sich selbst verordnete. Sie führte mich mit großer Geduld und Umsicht in ihre Nachfolge ein; begonnen von theoretischen Analysen ganzer Volkstanzhefte, dem tanzpraktischen Vermitteln der deutschen Folklore, dem Verfassen eines gemeinsamen Buches bis hin zu choreografischem Handwerkszeug, welches sie mir vermittelte. Ihr gelang es, mich ebenso wie sie für die Folklore zu begeistern. Sie unterstützte mich unermüdlich bis zuletzt in meiner Arbeit als künstlerische Leiterin des Folkloretanzensembles. Ich bin sehr glücklich, dass ich gemeinsam mit einer neuen, jungen und engagierten Tänzergeneration ihre Choreografien in ihrem Sinne weiter pflegen kann.

Nun hat sich das Leben einer der bedeutendsten Choreografinnen, Tanzpädagoginnen und Wissenschaftlerinnen auf dem Gebiet der deutschen Bühnenfolklore vollendet. Alle, die von Aenne Goldschmidt ein Stück ihres Lebens begleitet wurden, sind dankbar für viele inspirierende Begegnungen mit einer faszinierenden Persönlichkeit.

Sturmreif!

Zugesehen: »Weißer, weißer Tag« aus Island zeigt eine sehr nordische Art, mit Verlust umzugehen

Andreas Körner

Der Urheber des Tafelspruchs am Anfang des Films ist nicht bekannt, doch sein Inhalt hat enormes Potenzial: »Wenn alles weiß ist und es keinen Unterschied mehr zwischen dem Himmel und der Erde gibt, sprechen die Toten zu uns, die wir noch leben«. Ein Auto fährt durch eine besondere Art Weiß. Kaltes, isländisches Weiß ist es, das vom dichten Nebel stammt. Die Leitplanke am linken Straßenrand wird den Wagen kurz darauf nicht bremsen können.

Die Rätsel des Ungezeigten, gewiss auch ein mehr als gehauchter mystischer Unterton, lassen »Weißer, weißer Tag« auf sehr eigene Weise pulsieren. Diese Metaebene keilt sich immer wieder in die Geschichte hinein. Die Geschichte aber ist das nackte Drama. Es geht um Tod und Verlust, Projektionen, pure Liebe und wenn alles plötzlich nicht mehr so ist, wie es gestern war. Oder vor Jahren.

Unbestimmt ist die Zeit her, da Ingimundur (Ingvar Sigurdsson) das Schicksal traf. Vom Polizeidienst ist er seitdem beurlaubt, ein Psychologe wurde ihm zur Seite gestellt, der Ingimundurs Einsilbigkeit auf die Spitze treibt. Später, als eine der Sitzungen per Skype stattfindet, knallt der Bildschirm an die Wand. Ingimundur ist wie Islands Landschaft: vulkangespalten.



Ingimundur (Ingvar Sigurdsson) und seine Enkelin Salka (Ída Mekkin Hlynsdóttir).

Foto: Arsenal Filmverleih

Er ist aber auch voller Zärtlichkeit für seine Enkelin Salka (Ída Mekkin Hlynsdóttir). Oft ist sie bei ihm, schaut mit dem Großvater, wie das kleine Holzhaus wächst, das er für die Familie, nicht für sich, ausbaut. Salka scheint der einzige Mensch zu sein, der wirklich bei ihm andocken kann. Andere wie die ehemaligen Kollegen oder der Bruder tun nur ihr Bestes. Denn die Erinnerungen an seine Frau, die am weißen, weißen Tag im Wagen saß, und ihre mutmaßlich große Liebe, unterminieren Ingi-

mundur immer mehr. Sie machen ihn sturmreif.

Als er irgendwann in Kisten stößt, auf alte Fotos und Videotapes stößt, bringen sie keine Genugtuung, sondern einen Verdacht: Hat seine Frau ihn betrogen? Den vermeintlichen Liebhaber beim Fußball heftig umzurempeln, ist nur der Beginn eines zehrenden, blutigen Gefechts. Ingimundur hat vor allem sich selbst als Gegner.

»Weißer, weißer Tag« ist der nächste betont eigenwillige Film aus Island

und es ist erneut keiner, dem man per se diese so liebgewonnene ironisch-lakonisch-schwarzwitzige Mischung attestieren kann. Regisseur Hlynur Pálmason gibt ihm über seinen Hauptcharakter vor allem Bitterkeit. Wie geschickt Pálmason jedoch irritierende Momente setzt und Steine erweicht, ist nur noch stark.

»Der Film läuft im Kino im Dach, Schandauer Str. 64, 01277 Dresden, Telefon: 0351 3107373.